

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

162 (1.5.1924) Abendausgabe

Bezugspreis: Frei ins Haus halbjährlich 1,30 M.; im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt 1,20 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. ausschließlich Zustellgeld.

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbretetste Zeitung Badens.

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbretetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegenhagen
Chefredakteur: Dr. Walter Schuster
Geschäftsstelle: 5 Rufnummern: 86, 309, 319, 4053, 4054.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten.

Befahren für die Regierung Macdonald.

Die Absichten der Liberalen.

Ein Ultimatum an die Regierung?

G. London, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Liberale Partei trat gestern im Unterhause unter dem Vorsitz von Asquith zusammen, um Beschluß über die Haltung zu fassen, die sie gegenüber der Labour-Regierung während der laufenden Session einnehmen soll.

Das offizielle Communiqué schafft keine Klarheit über die Haltung, welche die Liberale Partei gegenüber der Regierung einnehmen wird. Man hat aber den Eindruck, daß der Schatzkanzler Snowden sein Budget dem liberalen Gedanken sehr geschadet habe, weil er Parteigrundsätze der Liberalen in seinem Budget verwirklichte, was der künftigen Wahlsituation der Asquith-Partei Abbruch tun könnte.

Die Budgetdebatte im Unterhaus.

Die allgemeine Budgetdebatte wurde in der gestrigen Sitzung des Unterhauses wieder aufgenommen. Kolonialminister Thomas erklärte, das von Snowden eingebrachte Budget habe alle Schwarzseher tägen gestraft, die vor drei Monaten in der Stunde der Schaffung einer Arbeiterregierung Nähe und Mittelmäßigkeit prophezeit hatten.

Der Aufstand in Kuba.

Amerikanische Intervention?

Nach einer Meldung aus Kuba ist der Bürgermeister von Santiago von Aufständischen getötet worden. Die Regierung schickte Truppen zusammen, um Herr der Lage zu werden. Die Möglichkeit einer amerikanischen Intervention in Kuba wird zurzeit in hiesigen politischen Kreisen erörtert.

Madrid, 1. Mai. (Drahtbericht.) Primo de Rivera übernimmt den Vorsitz bei der alljährlich am 2. Mai in Bilbao stattfindenden Gedächtnisfeier für den Freiheitskampf gegen Frankreich.

Die Beratungen

unter den Alliierten.

Eine interalliierte Konferenz in Mailand?

F.H. Paris, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Noch vor der Konferenz mit den belgischen Ministern Theunis und Symans, die am 18. Mai in Mailand stattfinden wird, wird Mussolini in derselben Stadt am 16. Mai mit dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch konferieren.

Das Gerücht wird übrigens neuerlich verbreitet, daß Poincaré unmittelbar nach den französischen Kammerwahlen, und zwar am 18. oder 14. Mai, nach London reisen könnte.

Dem Brüsseler Korrespondenten des „Echo de Paris“ zufolge wäre die Möglichkeit gegeben, daß die belgischen Minister bei Macdonald darauf drängen würden, daß dieser wenigstens zustimme, es sollten schon jetzt wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland festgelegt werden.

Die Londoner Besprechungen.

L. Brüssel, 1. Mai. (Drahtbericht.) Theunis und Symans fahren heute Abend nach London ab. Sie werden die Nacht in der englischen Hauptstadt verbleiben und sich am Freitag früh nach Echeverri begeben.

In Brüsseler Kreisen wird ausdrücklich festgestellt, daß Außenminister Symans dem englischen Premierminister keine Pläne hinsichtlich der Bewirtlichung des Sachverständigenrats übermitteln wird.

Die Aussprache in Washington.

W. Washington, 1. Mai. (Drahtbericht.) Ueber die Besprechung zwischen Coolidge und General Dawes erfahren wir, daß Präsident Coolidge gestern die amerikanischen Mitglieder der Sachverständigenauschüsse der Reparationskommission, General Dawes, Young und Robinson empfing.

Amerika und die Abrüstungsfrage.

Der Senat für Einberufung einer Abrüstungskonferenz.

Washington, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der amerikanische Senat beschloß, den Präsidenten Coolidge einzuladen, eine große Abrüstungskonferenz einzuberufen.

Es wäre nicht unmöglich, daß der plötzliche Eifer des Senats für die Einberufung einer Abrüstungskonferenz mit einer Erklärung im Zusammenhang steht, die der Oberkommandierende der amerikanischen Flotte gestern den Zeitungen übergab.

London, 1. Mai. (Drahtbericht.) Der rumänische Außenminister Ducea ist gestern in London eingetroffen.

Wahlbetrachtungen.

Dr. Richard Bahr.

Wenn die Erinnerung nicht täuscht, wurden die Reichswahlkreise zu ihrer Zeit geschaffen, um den stolzesten Köpfen der Nation den Zugang zum Reichstag zu sichern. Die so oder so geistig Führenden — man dachte wohl vornehmlich an Wissenschaftler und hervorragende Techniker, aber auch an inaktive Staatsmänner, die nach ihrem ganzen seelischen Habitus zu selbständig waren, um sich mit Haut und Haaren in eine Partei zu fügen — sollten von dem nicht immer würdigen, neuerdings sogar mit Lebensgefahr verbundenen Wahlgetriebe verschont bleiben und doch die Möglichkeit haben, als ganz große Sterne, leuchtend und erwidert, am Parlamentssitz zu glänzen.

Die Wahlbetrachtungen werden heute in der Reichshaus-Debatte eine Rolle spielen. Die Parteien werden sich in der nächsten Sitzung des Reichstages darüber verständigen, wie sie sich zu den verschiedenen Kandidaten stellen wollen.

*) Frankfurter Sozialistischer Druckerei, Abteilung Buchvertrieb.

zuhebenden Vol in der parlamentarischen Erscheinungen nicht, in diese Koalition einzubeziehen sein wird: die linke Flügelpartei oder die rechte? Den manderlei Verdiensten die im Moment des Zusammenbruchs und in den ersten Zeiten änderer Anstalt die Mehrheitssozialdemokratie um das Fortleben des deutschen Staates sich erworben hat, sieht man nicht ab, wenn man wahrheitsgemäß festhält, daß sie in gleicher Eigenschaft seit ihrer Ehe mit den Unabhängigen sich nicht mehr betätigt hat. Die ist ihr doch ihr allein, zum Verderben ausgesprochen. Seitdem hat nicht nur sie ihres eigenen politischen Willens sich begeben, auch das neue, quantitative gewordene Parteigebilde hat keinen zu entwickeln vermocht. Zwischen kurzatmigen Anläufen zu nationaler Arbeit und immer neuen Zugeständnissen an den Radikalismus ist die sogenannte „Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands“, Krisen zeugend und Unruhe, Gleichgewicht ob sie in der Regierung war oder draußen, die letzten anderthalb Jahre den Weg völliger Unberechenbarkeit gezogen. Das mag sich ändern wenn auf dem kommenden Parteitag die mehrheitssozialistischen Elemente auf sich selbst und ihre Sendung sich besinnend, das unglückliche und im tiefsten Grunde unnatürliche Band wieder zerschneiden. Aber ob das geschehen wird, ist fraglich. Einst, wenn jedenfalls für uns nicht so weit, vorderhand scheint, nach dem Ausweis der Wahlvorläufe, in der Vereinigung die ehemaligen Unabhängigen und Kommunisten durchaus zu dominieren. Auf der Reichsliste steht Herr Cripsien oben. Derselbe Cripsien, von dem der alte Wilhelm Bloch, der erste Präsident im Freistaat gemordeten Württemberg, mit ähnelndem Hohn in seinen sehr lehrreichen Lebenserinnerungen *) erzählt, er hätte, wahrhaft staatsmännisch, die Beratungen des württembergischen Verfassungsausschusses damit gewürzt, daß er das Glück der Regierung, die seine Nahrungsfragen hätten und keine Verfassung brauchten.

Mithin wird man wohl oder übel sich damit vertraut zu machen haben, daß die „rote Koalition“ der Zukunft auch die Deutschnationalen umfassen könnte. Die sind bislang ausschließlich auf die Demagogie geachtet gewesen und in ihrer Wahlagitation schienen sie bisweilen gar sich selber zu übertreffen. Indes sah man schon mehr als einmal (auch wir, im republikanischen Deutschland, erleben es), wie im Anmarsch zum Schaffen und unter der wuchternden Last der Verantwortung Parteien sich aus Saufen in Bauhallen wandelten. Von Friedrich Meincke las man leihlich in einem Nierartikel der „Neuen Freien Presse“ ein gutes Wort: „Wie wir bisher uns bemühten den mittelparteilichen Gedanken in der Mehrheitssozialdemokratie hineinzutragen, so muß nun daselbe gegenüber der Deutschen Nationalen Volkspartei verfahren werden. ... Ob die jeweilige mittelparteiliche Kombination, mit der Deutschland regiert werden muß, etwas mehr von rechts oder mehr von links angelegt wird, darauf kommt für unser Gesamtgeschick nicht so sehr viel an.“ Nur darauf, daß die Staatsnotwendigkeit sich durchsetzt gegen alle Demagogie und Willkürselbsthaftigkeit.

Eines vorab wird zu wünschen bleiben, auf eines vor allem zu dringen sein: daß in dem kommenden Reichstag sich nicht das Spiel von vor vier Jahren erneut, daß man wieder wochenlang das Reich ohne aktionsfähige Regierung läßt, weil die Parteien sich nicht zum Entschluß durchringen können, ob und mit wem sie sich koalieren wollen und — wenn die schwierige Geburt endlich gelang — wer und wieder von ihnen in das Kabinett zu entsenden wären. Wie diese Punkte im deutschen Parlamentarismus erwachsen konnte, hat Friedrich Papier in seinem Erinnerungsbuch „Von Behmanna Hollweg bis Czer“ **) das man bisher, durchaus zu Unrecht, nur nach den hauptpolitischen Parteien durchzuführen, überaus geläufig ist. Er erklärt sie loszulassen genügt; aus der Art, wie im alten Reichstag in der da immerhin begreiflichen Rivalität der Fraktionen die Ausschüsse besetzt zu werden pflegten. Diese Gewöhnung hätte man dann übernommen, als über das bereits in allen Jugen trübende Kaiserreich im Oktober 1918 die Parlamentarisierung kam. Papier, in der abgeklärten Menschlichkeit seiner Altersreife, rechnet sie zu den Kinderkrankheiten, denen Selbstdisziplin der Fraktionen und Verantwortungsbewußtsein der Würdenträger von selbst ein Ende bereiten würden. Von solcher Selbstdisziplin haben, leider, die meisten Fraktionen bislang sich ferngehalten gemußt. Vornehmlich die Sozialdemokratie hat in ihren Ministern immer nur die Beauftragten und Delegierten der Fraktion gesehen, die Ordre zu parieren und nach deren Wünschen einzuschreiten hätten, wie die Unteroffiziere. Auf die Weise aber wird Regieren einfach unmöglich.

Regieren muß, wenn es gut gehen soll, die Regierung, nicht eine Anzahl von Fraktionen, die hinter den einzelnen Regierungsmittgliedern stehen. Die Entscheidung treffen müssen diejenigen, die vor dem Volk, der Geschichte und ihrem Gewissen verantwortungsbewußt sind und nicht deren unverantwortlichen Hintermänner, und richtig sachlich entscheiden können, zumal in bedeutungsvollen Fragen, nicht grüßere Verammlungen und jedenfalls nur diejenigen,

*) Von der Monarchie zum Volksstaat, 2. Band. Vörsers Literar. Büro und Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
**) Frankfurt: Sozialverlag, Frankfurt a. M.

die sachlich ganz informiert sind, nicht aber diejenigen, welche nur oberflächlichen Einblick haben.“
Ich bitte zu beachten: es ist der ungeliebte, an seinen Parteienüberzeugungen nie irte gewordene Demokrat Papier, der diese Sätze niederschrieb. Man wird bei den Entschiedenungen, vor die uns die nächsten Wochen und Monate stellen können, vermutlich des öfteren Anlaß haben, ihrer sich zu erinnern.

Unsere neuen Telephon-Nummern sind:
4050 • 4051 • 4052
4053 • 4054
Sämtliche Abteilungen des Verlags und der Redaktion sind auf jeder dieser Nummern erreichbar.

Die englisch-russische Konferenz.

G. London, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Verhandlungen der englisch-russischen Konferenz beschäftigen sich in erster Linie mit den Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen. Die Russen stehen auf dem Standpunkt, daß ohne eine Anleihe, die durch die englische Regierung garantiert werden müsse, überhaupt keine finanziellen Leistungen nach London möglich seien, die direkt oder indirekt den ausländischen Gläubigern zugute kommen müßte. Als Gegenleistung für eine solche Anleihe hat die russische Delegation dem englischen Wirtschaftsleben eine Reihe von Vorteilen im Verkehr mit Russland gewährt. So will Russland die Verpflichtung übernehmen, daß der englische Handel nicht durch neue Steuern und Zölle behindert werden soll und daß englische Firmen das Recht erhalten sollen, direkt mit den russischen Geschäftsleuten ohne Vermittlung der Sowjets zu verkehren. Ferner werden den Engländern gewisse Zugeständnisse gemacht hinsichtlich der Schiffahrt in den Rüstengewässern und hinsichtlich der Anlegung englischer Schiffe in russischen Häfen. Die von den Russen gewünschte Anleihe soll 20 bis 30 Millionen Pfund betragen, wovon ein Teil dem Wirtschaftsleben zugute und damit zu einer Verminderung der Arbeitslosigkeit beitragen soll.

In der Schuldenfrage scheinen die Russen sehr verschiedene Vorschläge zu machen. Die Kapitalforderungen von Privatleuten sollen durch Aufteilung der russischen Guthaben bestritten werden, die sich im Besitz der englischen Regierung und Banken befinden. Auch die Beträge, die leihweise auf Grund des Friedens von Brest-Litowsk gezahlt worden sind und die sich im Besitz der Alliierten befinden, sollen hierzu verwendet werden. Fabriken und sonstiges Grundeigentum sollen, soweit sie noch vorhanden sind, den früheren Eigentümern in Form von Pachtverträgen überlassen werden, oder es können durch besondere Abmachungen die Mittel für die Entschädigung aufgebracht werden. In Bezug auf die all-russische Staatsbank scheinen die Moskauer Vertreter bestimmte Vorschläge noch nicht formuliert zu haben.

Serbien und der russisch-rumänische Konflikt.

N. Wien, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Belgrad wird gemeldet: Das offizielle jugoslawische Organ „Politika“ schreibt, daß Serbien im Falle eines Konflikts zwischen Rumänien und Serbien ungeachtet irgend welcher Verträge mit Rücksicht auf die Solidität der slawischen Nationen, neutral bleiben werde. Das Blatt führt wörtlich aus: „Die Zerstückelung ist ein Ergebnis der Revolution und kann nur vorübergehend sein. Früher oder später wird Russland wieder erkennen und in seine Grenzen neuerdings alle verlorenen Provinzen einschließen.“

Italien und Rumänien.

N. Wien, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Bukarest wird gemeldet: Der italienische Gesandte Molisi erbat im amtlichen Auftrage beim Außenministerium eine Unterredung über das französisch-rumänische Abkommen und das tschechisch-rumänische Abkommen. Der Minister erklärte dem Gesandten, daß das französisch-rumänische Abkommen noch nicht abgeschlossen sei. Was die Verhandlungen mit der Türkei anbelangt, so handle es sich um die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen. Der Minister gab in beiden Angelegenheiten dem Gesandten beruhigende Versicherungen. Weiter die italienische Staatschefsache sagte der Gesandte, daß im gegenwärtigen Augenblick die Absendung eines Botschafters der rumänischen Regierung nach Italien nicht erwünscht sei. Trozdem wurde beschlossen, daß der Direktor der rumänischen Nationalbank nach Rom fahren soll, um mit den italienischen Gläubigern zu verhandeln.

Ein Schrift des Generals de Meß bei der bayrischen Regierung.

München, 1. Mai. (Drahtbericht.) Wie hier verlautet, hat General de Meß bei der bayrischen Regierung Schritte wegen der Entlassung eines von rechtsrheinischen Behörden unter der Aufsicht des Landesserrats verhafteten Separatisten namens Gilscher aus Lauterbach eingeleitet.
Beabsichtigt de Meß etwa, in ähnlicher Weise wie im Falle des Separatisten Helfrich aus Münchweiler, durch Sanctionen einen Druck auf die Unabhängigkeit der Rechtsprechung der Gerichtsbehörden im unbeflegten Gebiet auszuüben? Bekanntlich hat General de Meß das Schicksal von 20 000 pfälzer ausgewiesenen und Hunderten von politischen Gefangenen von der Freilassung des rechtsrheinisch verhafteten Separatisten Helfrich junio: abhängig gemacht. Auf eine solche Absicht deutet der Umstand, daß General de Meß gleichzeitig bei der bayrischen Regierung Verwahrung einlegt gegen eine etwaige Schädigung der Interessen weiter aus der Zeit der separatistischen Gewalttätigkeit schwer belasteten Personen. Es scheint, daß General de Meß allgemein für die Separatisten eine Art Immunität zu erpressen verucht, um den Boden für einen neuen Putz zu schaffen.

Strefemann und das Berufsbeamtentum.

Magdeburg, 1. Mai. (Drahtbericht.) Während seines Aufenthaltes in Magdeburg sind an Dr. Strefemann zahlreiche Anfragen über seine Stellung zum Berufsbeamtentum gerichtet worden. Es war dem Minister nicht möglich, in seiner Rede auf alle einzelnen Fragen zu antworten. Er ermächtigte die „Magdeburgische Zeitung“ jedoch zu folgender Erklärung:
Die Annahme des Sachverständigengutachtens als Verhandlungsgrundlage hat anscheinend die Befürchtung erweckt, daß dadurch eine Entwicklung angebahnt würde, die eine Umwandlung des Berufsbeamtentums in ein Angestelltenverhältnis bei der Eisenbahn in ein Angestelltenverhältnis auf Privatdienstvertrag zum Ziele hat. Etwas derartiges ist nicht in Aussicht genommen. Die Regierung steht vielmehr auf dem Standpunkte, daß das Berufsbeamtentum unter allen Umständen erhalten werden und seine wirtschaftliche Lage verbessert werden muß.

Während des Aufenthaltes der Sachverständigen in Berlin äußerte sich Dr. Strefemann bei einer Besprechung des Reichshaushalts dahin, daß dieser nur ein Notetat und eines Kulturvolkes unwürdig sei. Sobald Mittel zur Verfügung ständen, müßten die Bezüge der Beamten erhöht werden. Ob und wann dies in ausreichendem Maße geschehen kann, hängt im wesentlichen von der außenpolitischen Entwicklung ab. Auch hier sei entscheidend die Frage, ob wir ein Moratorium erhalten, das uns die Sanierung des Haushaltes ermöglichen würde. Die Mittel, die dann erübrigt werden, müßten in erster Linie den Beamten zufließen.

Reichsbahn und Sachverständigen Gutachten.

Berlin, 1. Mai. (Drahtbericht.) Im Reichsverkehrsministerium tagte gestern der gleiche Teil aus Vertretern des Personals und der Verwaltung der Reichsbahn bestehende Organisationsauschuss unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Kumbler. Es fand ein eingehende Aussprache über das Sachverständigen Gutachten und keine Auswirkungen auf die Gestaltung der Reichsbahn statt. Einen weiten Raum in der Debatte nahm die Frage der Wahrung der Rechte des Eisenbahnpersonals ein. Besonders von den Vertretern des Personals wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß bei der Überführung der Reichsbahn in eine Aktiengesellschaft die höherwertigen Rechte des Personals gefährdet sein würden.
Der Organisationsauschuss beschloß, beim Reichsverkehrsministerium die Forderung zu erheben, daß die Regelung der Personalfrage als eine besonders lebenswichtige und dringende vom Reichsverkehrsministerium zusammen mit den Organisationen schnell wie möglich erwogen werden solle.

Wasserstand des Rheins:

Saarlauter, 1. Mai, morgens 6 Uhr: 3.97 m, gest. 70 cm.
Rehl, 1. Mai, morgens 6 Uhr: 4.34 m, gest. 70 cm.
Wagau, 1. Mai, morgens 6 Uhr: 6.16 m, gest. 87 cm.
Mannheim, 1. Mai, morgens 6 Uhr: 5.39 m, gest. 111 cm.

Nachf.:
Emil Dogel Hch. Marl. Pünc **Büstenfabrik**
Friedrichsplatz 3, nächst der Ritterstraße.
Spezialität: Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- und Nagel-Bürsten.
Sämtl. Bürstenwaren für Haus- u. Küchenbedarf eigener Fabrikation

Kunst und Wissen.

Einsteins Gravitations Theorie bestätigt.
Die Rotverschiebung der Spektrallinien auf der Sonne.

New-York, 25. April. Der bekannte Sonnenphysiker St. John vom Mount-Wilson-Observatorium erklärt heute eine Erklärung, die neuerlichen Forschungen auf diesem Observatorium hätten die völlige Bestätigung der dritten Voraussage in Einsteins Gravitationstheorie über die Abweichung der Linien des Sonnenspektrums ergeben.
Hierzu schreibt Professor R. v. Laue von der Berliner Universität in der „Wissenschaften Zeitung“: Bekanntlich hat Einstein schon bei der ersten Grundlegung der allgemeinen Relativitätstheorie drei der astronomischen Beobachtung zugängliche Konsequenzen aus ihr gezogen. Erstens die Perihelienbewegung des Merkur, die, als Tatsache lange bekannt, auf eine ungezwungene Deutung bis dahin vorgebildet gemartete hatte, zweitens die Lichtablenkung an der Sonne, welche daraufhin bei den Sonnenfinsternissen von 1919 und 1922 gesucht und in guter Übereinstimmung mit der Voraberechnung gefunden wurde, und drittens die durch die Schwere verursachte Rotverschiebung der Spektrallinien auf der Sonne und jedem anderen Himmelskörper von ähnlich großer Masse und ähnlichen Dimensionen. Auch diese dritte Folgerung haben schon manche Physiker und Astronomen mit Beobachtungen der Fraunhofer'schen Linien an der Sonne verglichen; z. B. die Bonner Physiker Grebe und Bachem im Jahre 1920. Aber ihre Ergebnisse, welche das Dasein der Verschiebung zu bestätigen schienen, fanden nicht allgemeine Anerkennung, weil so geringe Veränderungen in der Lage der Spektrallinien, wie die in Frage stehenden, auch durch manderlei andere Ursachen hervorgerufen sein können. Als solche Ursachen kommen in Betracht einmal die hohe, mit irdischen Mitteln bisher unerreichbare Temperatur der Schichten auf der Sonne, in welchen die Fraunhofer'schen Linien entstehen, sodann der dort herrschende Druck, weiter Strömungen in jenen Schichten (Doppelheft) und schließlich noch gewisse Erscheinungen, die mit der Brechung und Zerstreuung des Lichts in jenen Schichten zusammenhängen. Hinzukommt, daß die Deutung von Spektalanalysen, sobald es sich um die hier erforderliche Genauigkeit handelt, eine Kenntnis der spektrographischen Apparate und Methoden mit den ihnen anhaftenden Fehlerquellen voraussetzt, wie sie nur sehr wenige unter den Physikern besitzen. Die Spektroskopie, obwohl im Prinzip nur ein Zweig der Physik, ist deswegen dabei, sich in ähnlicher Weise selbstständig zu machen, wie das andere Zweige, etwa Chemie und Mineralogie, schon lange getan haben.

In Fachkreisen wußte man, daß der vortreffliche Spektroskopiker der Sternwarte auf dem Mount Wilson, St. John, sich auf den lebhafte für die Frage der Rotverschiebung interessierte; er stand der Deutung als Schwerewirkung aber anfangs recht skeptisch gegenüber. Die oben wiedergegebene Kabelmeldung weist die weitere Deffenlichkeit darauf hin, daß er sich jetzt nach jahrelangen Bemühungen zu einer anderen Stellungnahme durchgerungen hat. Den Physikern war dies freilich schon seit dem Februar dieses Jahres bekannt, in welchem in der „Zeitschrift für Physik“ eine Veröffentlichung darüber aus seiner Feder erschien, die bei dem Herausgeber dieser Zeitschrift am 6. Dezember 1923 eingegangen, also Ende November 1923 von ihrem Verfasser abgelehnt war. Daß zu den Gründen, welche St. John dort anführt, noch weitere hinzugekommen wären, ist nicht bekannt. Deswegen sei hier eine kurze Mitteilung über den Inhalt jener Veröffentlichung gegeben.

Die früheren Beobachtungen der Rotverschiebung waren fast immer an gewissen Liniengruppen im blauen Teil des Spektrums gemacht, welche lebensfalls von Stoffdampf herrühren, aber meist mit dem irreführenden Namen „Cyanbanden“ bezeichnet werden. Man wählte sie aus, weil sie nach der banalen Kenntnis sich durch Temperaturveränderung nicht beeinflussen lassen, also eine der oben genannten möglichen Verschiebungursachen fortfallt. Spätere Untersuchungen des Amerikaner's King haben aber dargetan, daß die Temperatur einen zwar geringen, aber immerhin merklichen Einfluß hat. Deswegen knüpft St. John seine Erörterungen an das Eisenpektrum an oder doch wenigstens an eine Gruppe von 300 bis 400 unter den viel zahlreicheren Linien, die ihm angedören. Einen Einfluß der Temperatur zeigen diese nicht, und der Druck ist in den Schichten, in denen sie entstehen, so gering, daß auch er als Ursache einer Verschiebung fortfällt. Die Erscheinungen der Lichtbrechung, auf welche wir oben hinwies, müßten, wenn sie in Betracht kämen, die stärkste Verschiebung bei den Linien geringster Intensität ergeben; da davon nichts zu merken ist, scheiden auch sie aus der Diskussion aus. Und daselbe gilt von der Zerstreuung des Lichts, sofern man sich auf Beobachtungen in der Mitte der Sonnenscheibe beschränkt. Denn die Schichten, welche dies Licht in der Sonnenatmosphäre durchlaufen hat, scheinen nicht dicht und nicht viel genug. Richtet man den Spektroskop freilich auf den Sonnenrand, so fällt Licht hinein, das wesentlich dickere Schichten durchsetzt hat, und daß man dann die Linien an anderer Stelle findet, als bei der Beobachtung der Mitte, deutet St. John als einen Zerstreuungseffekt.

Vergleicht man nun jene 300 bis 400 Eisenlinien, die von der Mitte der Sonnenscheibe zu uns kommen, mit den entsprechenden Linien im irdischen Eisenpektrum, so zeigen sie ausnahmslos eine

Verschiebung zum roten Ende des sichtbaren Spektrums; und diese hat auch ungefähr die nach der Relativitätstheorie berechnete Größe. Teils sind sie größer, teils kleiner, sie schwanken zwischen dem 1/5fachen des berechneten Betrages und 2/3 davon. Diese Differenzen lassen sich aber ungezwungen auf Strömungen zurückführen, deren Geschwindigkeiten nach den heutigen Kenntnissen durchaus möglich erscheinen. Säge man von der Schwerewirkung ab, so würde man also die Strömungen als einzige Ursache gelten lassen, so fände man Geschwindigkeiten von unvorstellbarer Größe. Das ist wohl der Hauptpunkt in der Beweisführung.
St. John faßt seine Meinung in die folgenden Sätze zusammen, die wir wörtlich übernehmen: „Die Rotverschiebungen, wie sie von der allgemeinen Relativitätstheorie vorausgesetzt werden, vereinigt mit geringen Doppler-Verschiebungen, bieten die wahrscheinlichste Erklärung für die Unterschiede zwischen den Wellenlängen in der Mitte der Sonnenscheibe und den Wellenlängen des Bogens im Vakuum.“

Die Preisentwicklung auf dem Kunstmarkt.

Bei Rudolf Bangel, Frankfurt a. M., fand am 15. April die Versteigerung der Sammlung des verstorbenen Herrn von Bawig statt, die Gemälde aus drei Jahrhunderten, 17. bis 19. vorwiegend jedoch Arbeiten der deutschen und französischen Schule des 18. Jahrhunderts umfaßte. Die Gemäldesammlung war ergänzt durch einige interessante Tapissereien des 18. Jahrhunderts aus der Manufaktur Beauvais.

Trotz der angespannten Geldlage verarmte die Versteigerung einen großen Interessekreis deutscher und ausländischer Sammler; auch viele Vertreter des deutschen Kunsthandels waren anwesend. Die auffallendste Erscheinung war die Tatsache, daß für Gemälde guter Qualität sowohl deutscher wie französischer Kunst die Vorkriegspreise weit überboten wurden, während die Nachträge nach Bildern mittlerer Qualität und von Künstlern untergeordneten Ranges, die während der Inflationszeit ebenfalls sehr hoch bezahlt wurden, erheblich zurückgegangen ist; aber auch diese überstiegen die Preise der Vorkriegszeit ganz bedeutend.

Die Sammlung enthielt einige besonders beachtenswerte Stücke, die fast umritten waren. Die Versteigerung dürfte dazu beitragen, für die Beurteilung des Kunstmarktes greifbare Unterlagen zu schaffen. Insgesamt ertrahete die Sammlung den Betrag von über 300 000 Mark.

Aus der großen Zahl der zur Versteigerung gelangten Gemälde seien folgende Einzelpreise erwähnt: Drei zusammengehörige Beauvais-Tapissereien Goldmark 35 000, Arnold Böcklin, erste Fassung der „Villa am Meer“ 5000, Heinrich von Mügel „Dhienenspann“

Der Rebe Edelgeist **ASBACH** **Wald** **Rüdesheim**

Aus Baden.

Schneewasser im Schwarzwald.

Rapide Schneeschmelze.

Seit nahezu vier Tagen fallen im gesamten Schwarzwald Regengüssen in einem Ausmaß, wie es nicht zum alltäglichen gehört. Unwillkürlich schweift die Erinnerung zurück in die vergangenen Winterstage...

Von Sonntag bis Mittwoch, beinahe ohne Unterlaß strömte die Einflut des Aprißschlusses nieder, als ein Strahl der Sonne, ein Frieden blauen Himmels, endlich eine kleine Hoffnung schien.

Die Schneeflächen im Hochschwarzwald haben sich nicht träumen lassen, daß es mit ihrer Herrschaft so schnell zu Ende gehen würde. Die unentwegten Frühjahrsflüher, die noch um die Osterzeit erst...

Aber nordem ist eine Gefahr in den Vordergrund der Sorge getreten: Hochwasser im Gebirge. Ein schweres Wort, wenn die ungebändigten Wildwasser, ungedämmt und mit tosender Fallkraft...

Ausbau der Murgalbahn.

Die Verögerung im Ausbau der Murgalbahn hat schon viel Unwillen erregt. Die interessierten Kreise und Gemeinden beachtlichen Arbeiten der Reichsbahn einzufordern und es soll in nächster Zeit eine Zusammenkunft von Vertretern der in Frage kommenden...

badischen und württembergischen Gemeinden einberufen werden.

Mannheim, 30. April. (Wiedereröffnung des Historischen Museums.) Das Historische Museum in Mannheim ist, nachdem es längere Zeit geschlossen war, am vergangenen Sonntag in Anwesenheit der Spitzen der Behörden wieder eröffnet worden.

Urteile der Presse

über die

„Heimat- und Wanderbücher der Bad. Presse“.

Band 1: Nordbadische Städtebilder von Franz Josef Göh.

„Kastatter Zeitung“ schreibt in ihrer Nummer 74 vom 27. März 1924:

„Diese Neu-Erscheinung soll bei der Jugend die Liebe zur Heimat schärfen. Die Bändchen sollen auf Sehen und Erleben eingestellt sein und keine Führer im gewöhnlichen Sinne darstellen. Die gute Aufnahme, die das erste Bändchen in allen Kreisen und Bevölkerungsschichten gefunden hat, sagen, daß der Verlag auf dem rechten Wege ist...

Mannheimer Altertumsvereins und Museumsdirektor Professor Dr. Walter. Da infolge der Schloßbesetzung die weiterreichenden Pläne einer vollständigen Neuaufstellung des Historischen Museums vorerst nicht verwirklicht werden können, hat man sich zu einer vorläufigen Neuordnung entschlossen...

Mannheim, 1. Mai. (Der Mörder des Polizeiwachmeisters Bötzger ermittelt.) Der feige Mordmörder, der bei den gefährlichen Anrufen in Mannheim am 15. Oktober 1923 den Polizeiwachmeister Bötzger aus dem Hinterhalt niederschlug, ist jetzt ermittelt worden.

Schwellingen, 1. Mai. (Vom Spargelmarkt.) Für Spargel guter Qualität werden eine Mark pro Pfund verlangt und bezahlt. Durch die kühle und unfreudliche Witterung dürften die Spargelgärten wieder etwas nachlassen.

Heidelberg, 1. Mai. Verein Badischer Pflanzengärtner. Hier fand dieser Tage eine Vorstandssitzung des Vereins Badischer Pflanzengärtner statt. Aus dem Bericht des Vorsitzenden ging hervor, daß sämtliches badisches Saatgut bis auf kleine Mengen verlost ist.

einmütig gefassten Resolution zum Ausdruck kam, daß der Verein Badischer Pflanzengärtner unter Landesplanzengärtung alle züchterischen Arbeiten in Baden versteht. Neben einheimischen Landorten soll auch mit der Verbesserung der züchterischen Arbeiten außerhalb der Kulturland, die für unser Land eine Bedeutung haben, begonnen werden.

Emmendingen, 30. April. Der Kampf um den Bahnhofs-erweiterungsplan. Unter den größeren Projekten, die auf dem Bau-Programm der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen vor dem Kriege standen, befand sich auch der Neubau und die Verlegung des Bahnhofes Emmendingen, womit die Verlegung der Bahnhalle auf eine Strecke von 10 Kilometern verbunden war...

Radolfzell, 1. Mai. (Blühender Tod.) Der zur Zeit beim Stationsamt Radolfzell als Prüfungsbeamter tätige Eisenbahninspektor Henninger aus Karlsruhe erlitt, als er von einer Reise von Karlsruhe zurückkehrte einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterstation Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeres-Niveau, Temperatur in Grad Celsius, Geklärt, Nebel, Regen. Rows include Mannheim, Radolfzell, Karlsruhe, Baden-Baden, Radolfzell, Bad-Wilten, Willingen, Heidelberg Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. In Süddeutschland, das sich zwischen dem submediterranen Westwind und dem nordwestlichen Westwind befindet, ruft das Eindringen kalter Luftmassen von Norden der fortgesetzte Regenfall hervor.

Wetterausblick für Freitag, den 2. Mai: Beginnende Besserung, Regenfälle an Stärke und Häufigkeit langsam nachlassend, zeitweise deutliche Sonnenschein, noch sehr kühl. Samstag beginnende Erwärmung.



Kukirol... Hornhaut, Schwielen und Warzen... In Apotheken u. Drogerien erhältlich...

13 500. Carl Spithoven „Landchaft mit Stafage“ 12 000, Franz von Defregauer „Gitarrenspieler“ 7000, Adolf Sätterer „Troika“ 5000, derselbe „Ferde im Schneesturm“ 2300, Adolf von Mensel „Arbeiter im Wald“ 5200, Anton Burger „Reidlandchaft“ 4000, derselbe „Aus einem Tannensüdtäler“ 1500, Eugen Bracht „Schafe im Hochgebirge“ 4300, Franz Wagner „David und Saul“ 3200, Adolf Hengeler „Puitiana“ 3200, Josef Wenalein „Landchaft“ 2900, Oscar Kofoltska „Herrnporträt“ 2900, Joh. Christian Claussen Dahl „Nordlandchaft“ 2900, Edward von Steine „Die heilige Maria Aegyptiaca“ 1600, Anton Bracht „Ruhe“ 1900, Michael Jeno Diemer „Auf hoher See“ 1500, Gabriel von War „Waldentopf“ 1700, Carl Zuk „Geflügelhof“ 1200, Robert Schleich „Biehmarkt“ 1100, Eduard Schleich „Schulfinder“ 1000, Louis Corinth „Waldhalla“ 1800, Claude Monet „Landchaft bei Veneiz“ 5000, Gustave Courbet „Sneelandchaft“ 5000, derselbe „Bildnis eines Malers“ 5500, derselbe „Stimme zu der bekannten Gratte“ 1800, Francois Pascal Gérard „König Jerome in der Schlacht bei Picanik“ 2700, Camille Pissarro „Auf der Weide“ 2800, derselbe „Seuernte“ 2100, Louis Gabriel Eugène Jabon „Sturm“ 3200, K. R. Whitbert Jem „Neapolitanische Fischer“ 2500, derselbe „In der Wüste“ 2100, Paul Cavarini „Vorstadt“ 2400, Jean Antoine Theodore Gudin „In der Küste“ 1800, Alexandre Gabriel Decamps „In Neapel“ 1000, derselbe „Die Prozession“ 1700, Edoar Degas „Tänzerinnen“ 1400, Adolphe Monticelli „Im Park“ 1500, Eugène Louis Boudin „Marine“ 860, derselbe „Hafen“ 800, Honoré Daumier „Saltimbanque“ 800.

Der Zufall als Mörder.

Berühmte Persönlichkeiten als Opfer von Unglücksfällen.

Es liegt eine eigenartige Tragik darin, wenn in einem Unglück, das durch Naturereignisse oder durch sonstige verhängnisvolle Umstände hervorgerufen wird, auch eine von den Persönlichkeiten dahingerafft wird, die im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehen. Bei den andern Opfern einer Schiffs- oder Eisenbahnkatastrophe denkt man schauernd an die Nichtigkeit des Menschenlebens, das mitten auf voller Lebensbahn dem Tode anheimfällt. Aber ist ein Großer von uns mit unter den Opfern einer solchen Katastrophe, dann ist es, als jüde das Weltgemissen für einen Moment schmerzlich zusammen, dann ist es, als wüdere es sich selbst darüber, daß einer, dem zum Wohle der Menschheit noch viel zu tun oblag, so unbarmherzig seinen Mitmenschen entrisen.

Alleerdings, die Zahl großer Männer, die durch Unglücksfälle ums Leben gekommen sind, erscheint nicht groß. Und sie kann es auch gar nicht sein; denn bedeutende Köpfe sind niemals zahlreich gefast gewesen. Und wenn man einen Rückblick auf die im Laufe der Geschichte auf unnatürliche Weise ums Leben gekommenen Köpfe der Menschheit häßt wird man finden, daß die Fälle, in denen sie durch Mordhand gefast sind, weit zahlreicher sind, als die bei denen sie durch Unglücksfälle ihr Leben einbüßten.

Das erste Opfer eines Unglücksfalles, das wir aus halb sagenhafter, halb historischer Ueberlieferung kennen, war vielleicht Abraham, der Sohn Davids, der nach der Bibel beim Reiten mit seinen Koden an einem Baum hängen blieb. Allerdings hat ihm erst der Speer des Mörders Joab den Rest gegeben, als er hilflos am Baume hing.

Alexander der Große ist nicht, wie manchmal erzählt wird, bei Baden ertrunken, sondern einem Fieber in seinem Palast in Babylon erlegen.

Der jüngere Bruder des römischen Kaisers Tiberius, der beim Volk so außerordentlich beliebte Drusus, ist auf seinem letzten Feldzuge gegen die Germanen, der ihn bis an die Elbe führte, im Jahre 9 vor Christus auf dem Rückzug durch einen Sturz vom Pferde ums Leben gekommen.

Der ältere Plinius der die bedeutendste Naturgeschichte des alten Rom geschrieben hat, die in 37 Büchern geflederte Historia naturalis, ist im Jahre 79 nach Christus ein Opfer des großen Ausbruchs des Vesuvus geworden, der die Städte Pompeji, Herculanium und Stabiae in einem furchtbaren Aschenregen untergehen ließ.

Kaiser Friedrich I. der Rothbart, der als Barbarossa im Andenken der Geschichte weiter lebt, fand 119), als er auf seinem Kreuzzug die Seidenschiffe bei Monium geschlagen hatte, beim Ueborgang über den Fluß Saleph in Cilicien durch Ertrinken seinen Tod.

Im russisch-japanischen Kriege ist der große Meister der russischen Marine, Wreischagin, dadurch verunglückt, daß er zu Studienzwecken mit der vor Port Arthur liegenden Schiffschotte ausfuhr.

Das Schlachtschiff „Petropawlowsk“, auf dem er sich befand, wurde von einem japanischen Torpedoboot torpediert und ging mit Mann und Maus unter.

Einen ähnlichen Tod fand der englische Generalfeldmarschall Lord Rytcheer, der Stragene, der Sudan erobert hat, im Weltkrieg. Auch er ist nicht in seiner Eigenschaft als Kriegsteilnehmer gestorben, sondern auf einer mehr diplomatischen Reise. Am die russische Kriegsführung zu reorganisieren, war er im Juni 1918 auf dem Kriegsschiff „Hamphshire“ auf dem Wege nach Rußland, als entweder eine Mine oder ein deutsches Torpedo nahe den Orkney-Inseln das Schiff, das ihn trug, untergehen ließ, ohne daß jemand am Leben geblieben wäre, der darüber hätte berichten können.

Die Folgen eines Eisenbahnunfalles haben dem russischen Zaren Alexander III. das Leben verkürzt. Nihilisten brachten, als er eine Reise durch Südrußland machte, bei Worsk seinen Hengst zum Entgleisen. An den Folgen dieses Unfalles starb er bis dahin einer unerschütterten Gesundheit sich erfreuende Kaiser dahin, bis er 1894 einem Nierenleiden erlag.

Nur kurze Zeit hat sich Paul Deschanel seiner Würde als Präsident der Republik Frankreich erfreuen können. Im Januar 1920 gemüßt, hatte er noch im selben Jahre das Unglück, auf einer Reise aus der sich öffnenden Tür des Schnellzuges zu stürzen. Die Verschlimmerung des dadurch verursachten Leidens zwang ihn zum Rücktritt von der Präsidentschaft.

Mit dem Reisedampfer „Titanic“, der durch Zusammenstoß mit einem Eisberge im Atlantischen Ozean zum Sinken kam, ist ein berühmtes Mitglied der amerikanischen Dollar-Aristokratie untergegangen. Es war der Bruder des Chefs des Hauses Klor, der Oberst Vincent Astor.

Nicht ohne Einschränkung in der Reihe der Unglücksfälle sind die tödlichen Unfälle berühmter Forscher zu nennen. So starb der englische Forschungsreisende Livingstone im inneren Afrika an Fieber. Der Nordpolfahrer Andree verscholl mit seinem Luftballon, und in jüngster Zeit mußte Lord Carnarvon, der Entdecker des Tutankhamengraves, dem tödlichen Stich eines giftigen Insekts erliegen.

HALPAUS RARITÄT Die Qualitäts-Cigarettten

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 1. Mai.

Schlupfzeit in der Ausstellung für Handwerk und Handel.

30 000 Besucher. — Gute Geschäftsabfälle.

Die Ausstellung für Handwerk und Handel wurde am Mittwoch nach 4wöchiger Dauer geschlossen. Sie brachte den Veranstalter (den 4 bad. Handwerkskammern, dem bad. Forschungsinstitut für rationelle Betriebsweise im Handwerk und der Wirtschaftsstelle fürs bad. Handwerk) nach jeder Richtung einen vollen Erfolg.

Eine kleine Schlupfzeit vereinigte gestern die Ausstellungsleitung, mit zahlreichen Ausstellern und geladenen Gästen im Erfrischungsraum der Ausstellungshalle.

Handwerkskammerpräsident Nemanen dankte im Namen der Veranstalter für die rege Unterstützung des Unternehmens. Er freute sich, öffentlich feststellen zu können, daß die Ausstellung fürs Handwerk nicht nur einen materiellen, sondern auch einen moralischen Erfolg gebracht und gezeigt habe, daß das Handwerk ein mächtvoller Faktor im Wirtschaftsleben geworden ist.

Oberregierungsrat Bucarius führte aus, daß die 4 Ausstellungen in der Woche den Veranstaltern stets in freudlicher und schöner Erinnerung bleiben werden. Es wurde nach dem Urteil von Sachverständigen herabragende, solide, adäquate Arbeit geleistet.

Verkehrsdirektor Pacher gab im Namen des Verkehrsvereins seiner Freude darüber Ausdruck, daß Karlsruhe im Kampfe um die Ausstellung einen Sieg errungen hat. Der Verkehrsverein ist stolz auf die gelungene Veranstaltung, die sich weit über die Grenzen Baden's hinaus sehen lassen konnte.

Die Messe für den Monat April ist gegenüber der Märzmesse gleich geblieben. Sie beträgt nach einer Mitteilung des Mietleistungsausschusses 35 Prozent der Friedensmiete.

Die Vereinerung der Lebenshaltung. Im Vergleich zum März des Jahres hat sich im Durchschnitt des April eine Steigerung der Lebenshaltungskosten um 3,7 Prozent ergeben.

Verkehrsverbesserungen zwischen Nord- und Süddeutschland. Vom 2. Mai ab wird ein direkter Schnellzug (D 45/46) mit Schlafwagen von Berlin nach Baden-Baden und umgekehrt verkehren.

Kauf. Am 25. April 1924, abends 9 Uhr verurteilte ein Bürger in der Westendstraße einer Verkäuferin ein Paket zu entreißen. Durch die Hilfskräfte wurde der Diebstahl verhindert und ging fruchtlos.

Unfall. Ein verh. 58 Jahre alter Kaufmann lief gestern in der Verlängerung der Hofstraße gegen einen ihn überholenden Personentransportwagen, von dem er gestreift und zu Boden geworfen wurde.

Schwerverletzung. Am 30. April, vormittags, stößt ein 14 Jahre alter Junge in der Weststadt einer 12 Jahre alten Schülerin aus Anstandslosigkeit mit einem Luftgewehr in das rechte Auge.

Verhaftungen. Am 27. April 1924, abends 10 Uhr wurde einer Malerin in der Nähe des Bierordtbadens von einem Bürger der Rufsack entziffen mit dem der Täter flüchtig ging. In dem Rufsack befanden sich ein Paar getragene gelbe Halbhübe, ein weißer Kopfschmuck.

Aus der Wahlbewegung.

Die Deutsch-nationale Partei hielt am Mittwoch abend im großen Festsaal einen Wahlsapell ab. Im Gegensaß zu dem am Tage vorher im gleichen Saal abgehaltenen Wahlversammlung des Zentrums, in der Reichstagsabg. Altreichstanzler Fehrenbach sprach, wies die deutsch-nationale Versammlung einen guten Erfolg auf.

Als Redner war einer der Spitzenkandidaten der Reichsliste der Deutsch-nationalen, Reichstagsabg. Walter Lam bach, gewonnen worden. Nach einem Nachruf für die verstorbenen Politiker Stinnes und Helfferich stellte der Redner in den Vordergrund seiner Ausführungen den Satz: „Wenn die deutsche Republik sterbe, dann gehe sie an der Freiheit ihrer Führer zu Grunde.“

Der Redner streifte dann kurz die „Erzugnisse der Revolution“ auf kulturellem Gebiet. Er wies darauf hin, daß man in Wien und Hamburg neue Universitäten gegründet habe, zum Nutzen brauner, schwarzer und weißer Ansätzer.

zu erfüllen. Aber so viel an Unproduktivem, an Gehegen und Verordnungen sei noch nicht geschaffen worden, wie in den paar Jahren der „glorreichen Republik.“ Nichts habe die Sozialdemokratie wahrgemacht von ihren Versprechungen, allerhöchstens doch eine, daß ihre Funktionäre in guten Stellen untergebracht wurden.

Von einem Diskussionsredner wurde bemängelt, daß die Deutsch-nationale Partei nicht energisch genug für die Sozialreformer eingetreten sei und daß sie die Kriegsgewinnler und Schieber nicht energisch genug bekämpft habe. Als der Redner in etwas verworrenen Weise die angelegte Redezeit überschreiten wollte, wurde er von der Versammlung am Weiterreden verhindert.

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Sterbedatei. 27. April: Marie Seybold, Ehefrau von Emil Seybold, 66 Jahre alt.

Die Motten in Ihren Kleidern. Velsen, Möbeln, Gardinen, Teppichen u. v. m. bildet über, ohne die Kosten anzurechnen.

Wanzentod. Sicher wirkend, erhältlich bei Fr. Spitzner, Karlsruhe, Markgrafstr. 52. Tel. 3263.

"Endlich mal ein bequemer Schuh" MARKE SALAMANDER



sagen unsere Kunden - wenn sie unsere Schuhe anpassen. Vom ersten Augenblick an müssen Ihre Schuhe so sitzen - daß Sie lange Märsche damit ausführen können.

SALAMANDER SCHUHGESELLSCHAFT M.B.H. KARLSRUHE I. BAD., KAISERSTRASSE 167

Bunte Zeitung.

Der Retford-Polizeihund. Der wertvollste Polizeihund der Welt dürfte wohl die in Südafrika im Polizeidienst verwendete Hündin sein die auf den Namen „Lena“ hört.

Eine Expedition zur Erforschung des Walfisches. Der Walfischfang ist infolge der schrankenlosen Ausbeutung in den nördlichen Meeren immer weniger ertragreich geworden.

Als Forschungsschiff wurde das frühere Schiff des Polarforschers Kapitän Scott, die „Discovery“, gewählt, die für die Fahrten im Treibeis besonders geeignet ist.

lich Norweger sind, zeigen sich zwar über die Abnahme der Tiere sehr beunruhigt, sie haben aber im letzten Jahrzehnt bewiesen, daß sie mit ihren Fangmethoden selbst auf das Aussterben des Walfisches hinarbeiten, und sie müssen daher vor sich selbst durch Schutzmaßnahmen gerettet werden.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Erfolg des Karlsruher Fußballvereins beim internationalen Weltturnen in Berlin. Der Karlsruher Fußballverein war bei dem internationalen Weltturnen durch Berlin über 25 Kilometer durch sein bekanntes Mitglied, Herrn Wilhelm Häffner vertreten.

Schweiz-Ungarn, Süddeutschland-Zentralasien. Die technische Kommission des S.F.V. befaßte sich auf der letzten in Bern abgehaltenen Sitzung in der Hauptsache mit der Aufstellung der Mannschaften gegen Ungarn am 18. Mai in Zürich und gegen Litauen bei der Olympiade.

Heute redet Curtius im Konzerthaus

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin und treue Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und meine treue Freundin Emma Merkel geb. Hurle nach schwerem Leiden unerwartet rasch zu sich zu nehmen.

Danksagung. Für die überaus herrliche Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter und Schwester, Enkelin, Nichte und Braut Paula Büche die vielen Kranz- und Blumenspenden, sagen mir allen unseren innigsten Dank.

Gesichts-Ausschlag. Mittel, welches sehr schnell verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Judo's Patent-Medizin-Seife eintrudeln läßt.

Armbanduhren mit feinen Präzisionswerken wie „Zenith“, „Longines“ empfiehlt in ganz aparten neuen Formen, in Platin, in Gold und in Silber.

BERUFS-KLEIDUNG. JEDER ART OFFERIERT. H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen, sowie Badrad-Gummi u. Zubehör, erhalten Sie äußerst billig und gut bei H. Wittmer, Adlerstr. 40.

Speisezwie helm. Neue Rezeptur, pr. Dose ab Badischer Station, Nähe Karlsruhe, per Str. 18 III., b. 5-10 Str. 12.50 M., per Str. infl. 6ad. versendet.

Sonder-Angebot in Schokoladen. Feinste Vanillin-Blochsokolade 3 Tafeln à 100 Gramm 79 Pfg.

Baden-Baden. In zentraler Lage, nahe der großen Kurhotels, beabsichtigt Hausbesitzer mit modernem Gladbau Niederlage zelp. Verkaufsstelle rekonstruiert, Großfirma der Badstadt, Sport, Rekonstruktion der Kurhäuser, etc.

Armbanduhren mit feinen Präzisionswerken wie „Zenith“, „Longines“ empfiehlt in ganz aparten neuen Formen, in Platin, in Gold und in Silber.

BERUFS-KLEIDUNG. JEDER ART OFFERIERT. H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

Möbel. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel. in bekannt grösster Auswahl, bester Güte u. Arbeit sehr preiswert kaufen Sie im Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs Kronenstr. 40 (Ecke Markgrafenstraße)

Elektrische Klaviere zu verkaufen. In Karlsruhe i. Baden schön gelagertes Klavier, bestehend aus: a) einem hübsch. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude.

Baden-Baden. In zentraler Lage, nahe der großen Kurhotels, beabsichtigt Hausbesitzer mit modernem Gladbau Niederlage zelp. Verkaufsstelle rekonstruiert, Großfirma der Badstadt, Sport, Rekonstruktion der Kurhäuser, etc.

Armbanduhren mit feinen Präzisionswerken wie „Zenith“, „Longines“ empfiehlt in ganz aparten neuen Formen, in Platin, in Gold und in Silber.

BERUFS-KLEIDUNG. JEDER ART OFFERIERT. H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

Krankenwagen. Gut erhaltener Krankenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 112886 an die „Bad. Presse“.

Wolfschund. 2 Junge von 7-14 Tagen, nur gute Rasse, zu kaufen gesucht. 7656

Schreib- und Rechenmaschinen. Zu verkaufen. Sodawasserfabrik-Einrichtung mit circa 8000 Flaschen billig zu verk. 112897

Ein Landauer u. Leiterwagen zu verkaufen. Hermann, Durlach, Karlsruhe, Allee 7, 76108

Armbanduhren mit feinen Präzisionswerken wie „Zenith“, „Longines“ empfiehlt in ganz aparten neuen Formen, in Platin, in Gold und in Silber.

BERUFS-KLEIDUNG. JEDER ART OFFERIERT. H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

Esst-Cenodis. Hafer-Nährmittel. Die Deutsche Kraftnahrung in allen guten Geschäften erhältlich.

Billen-Bauplatz Kurort Gernsbach. schöne, ruhige Lage, direkt am Wald, jedoch direkt bei Gernsbach, zu verkaufen, pro qm 72.

Benz-Wagen. 14/80 PS., Simonsie, fabriktneuwertig, mit allem Zubehör, ganz wenig gefahren, 18000 G.M.

Armbanduhren mit feinen Präzisionswerken wie „Zenith“, „Longines“ empfiehlt in ganz aparten neuen Formen, in Platin, in Gold und in Silber.

Armbanduhren mit feinen Präzisionswerken wie „Zenith“, „Longines“ empfiehlt in ganz aparten neuen Formen, in Platin, in Gold und in Silber.

BERUFS-KLEIDUNG. JEDER ART OFFERIERT. H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

BERUFS-KLEIDUNG. JEDER ART OFFERIERT. H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

Wäschegeschäft Sigmund Wertheimer
Ist die Bezugsquelle die Sie suchen
Damenwäsche Wäschestoffe Tischwäsche Bettwäsche Trikotagen
Gute Ware Billige Preise

Korb-Möbel
aus Weide u. Pappelholz
in allen Preislagen und großer Auswahl.
Kinderwagen- u. Korbwarenhaus
Otto Weber
Ecke Wilhelm- und Schützenstraße. Fernruf 1789. 7574

Suche sofort oder spätr.
Griseuse im Endultieren, Mantier
Robert Schm. Wetzlar,
Wehlstraße Nr. 5. 1840a

Offene Stellen
Suche
Buchhalter (m)
per. in Karlsruhe u. in
Baden. Badstraße 66.
Für den Verkauf
Lederfabriken
aus Bad.
suche für die Bezirke
Karlsruhe u. Mannheim
tücht. Vertreter
bei guter Provision.
Aug. Goller,
Lederwarenfabr.
Oberprechtal
(Waden) 1892a

Jüng. Stenotypistin
versteht Schreibmaschine,
(sog. Hammond) und
Stenographie ist gesucht.
Angebote mit Gehalts-
anforderung u. Nr. 118180
an die „Bad. Presse“.

Ingenieurfirma
Beratung
mit nachweisbar besten Beziehungen zu
Baugewerkschaften, Baubehörden, Industrie und sonstigen
Verbraucherkreisen, kann die
Generalvertretung
einer leitungsabgaben Fabrik für Schleif-
steinefabrik übernehmen. - Off. Angebote
unter Nr. 1885a an die „Bad. Presse“.

Generalvertretung
unserer Aktiengesellschaft, welche
die Patente und Alleinherstellung
der Patentsteine „Boli“ inne
hat, ist nach für mehrere Provinzen
bezirke zu vergeben. 11285
In Frage kommen nur
solvente u. seriöse Firmen
welche über einen guten Vertreter
nachweisbar, um diesen Bereich
bestens bekannten Mitteln durch
intensive Bearbeitung den weitesten
Verkauf auszuweiten zu können.
Beschreibungen, welche durch großzügige
Provisionen unterstützt werden,
wollen für schriftliche Besprechung unter
Angabe v. Referenzen einreichen an
Aktiengesellschaft für Feuerlöschapparate
Berlin W. 39, Motzstraße 90.

Großes Verlags-Unternehmen sucht
für den Vertrieb und Expedition einer
ausgezeichneten Zeitschrift mit
Beratungs- u. Schlichtungs-
Zeitschrift.
Kolportage-Buchhandlung
für Baden, Württemberg und Bayern. An die
Abonnenten-Kaufmannschaft gemäß der
Berliner- u. Köln-
Gesetze.
Angebot unter Nr. B. 646 L. 11283
besteht die „Badische Presse“.

Karlsruher Industrie-Unternehmung
sucht per baldigt einen durchaus
erfahrenen, abschlußsicheren
Buchhalter
Angebote unter Nr. 7441 an die „Ba-
dische Presse“ erbeten.

Abgebaute! Kleinrentner!
40% Verdienst durch Verkauf eines in
Schlag-
gerod. Prospekt kostenlos durch
Emil Neubert, Gismunig, Erie brücker 3.

Versicherungs-Beamter
gehabten Alters, beherrschend in der Unfall-,
Lebens- u. Invalidenversicherung,
sucht in badischer Industriebezirk
ausführliche Lebensstellung.
Angebote unter Nr. 112818 an
die „Badische Presse“.

Für Tuchvertreter!
Erste leitungsabgabe Grobhandlung in
Baumwollwaren u. Zutterstoffen
mit eigener Anstaltung und artem Lager
sucht Vertreter für Baden
der bei Herrenschneidern und Tuchhandlungen
bestens eingeführt. Nur seriöse, strebsame
Personen, welche die Branche kennen und
beste Referenzen haben, wollen sich melden
unter Nr. S. S. 374 an
Eduard Mosse, Lutzelstr. 7. 11293

Großhandels-Aktiengesellschaft
Mitteldeutschlands
der Schokoladen- u. Schwarenindustrie, die auch
Konfigurationslager in Zuder
errichten will, sucht General-Vertreter
für Karlsruhe. Es wollen sich nur
Personen melden, die bei Fabriken und Großhandel
eingeführt sind. Angebote mit Referenzen aus
dieser Branche unter Nr. 659 an
Invalidenamt,
Brannenstraße, erbeten. 11281

Süddeutsche
Keks-Fabrik
sucht für den Vertrieb ihrer Kekse und Schokoladewaren (Erzeugnisse
erstklassiger Qualität bei entsprechenden Preisen) einen
Reise-Vertreter
für Karlsruhe und Umgebung.
Geboten wird höchste Provision und bei entsprechenden Leistungen
Uebergabe eines Fabriklagers.
Verlangt werden nachweisbare Erfolge und Befähigung zur
Organisierung des ganzen Bezirkes neben der Reiselätigkeit.
Offerten unt. M. N. 2375 an Rudolf Mosse, München.

Lohnende Allein-Vertretung
für Baden zu vergeben. Es bietet sich für eine
ausgezeichnete Person die eine unbestimmte
Gehaltsabgabe darstellt. Der in Frage kommende
Artikel ist D. H. 11281.
Neben jede Frau in den Kauf!
Gehalt für jede Frau, auch Nicht-Roulette.
Nur erste Referenzen wollen sich melden.
Kapital von 500-1000 Mk. erforderlich.
Abend 10 Uhr. Freitag Ostel National, b. Portier

Für den Vertrieb unserer Erzeugnisse:
Heißdampfmaschinen,
Wasserpumpenmaschinen,
Fördermaschinen,
Walzenzugesmaschinen,
Umbauten von alten Heißdampf-
anlagen für Heißdampfbetrieb,
Ueberhitzer,
suchen wir für den Bezirk BADEN einen
tüchtigen, fachkundigen
Vertreter
mit guten Beziehungen zur Industrie und Be-
hörden. - Ausführliche Bewerbungen sind zu
richten an:
Ascherslober Maschinenfabrik
Aschersleben,
Zweigwerk der R. WOLF A.-G.,
Magdeburg-Buckau,
Aschersleben. 1889a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt je Mann
aus guter Familie als
kaufm. Lehrling.
Bewerber, welche die Vorbildungszeit bereits
abgelaufen haben und etwas Kenntnis in
Rechnen, Schreiben und Stenographie besitzen,
erhalten den Vorzug. 7581
Weiß & Roß, G. m. b. H.,
Briedrichsplatz 7.
Lehrling gesucht
In unser technisches Reichsbüro. Es wird
Beruf mit guter Schulbildung und seelischeren
Talent gesucht. 7487
Großh. Majolik-Manufaktur Karlsruhe K. G.

Anföhr. Mädchen als
Aushilfe
14 Tage gesucht.
Heberstraße 12. II.
Jüngere
zuverlässige Frau
die an pünktl. Arbeiten
gemäßigt ist, von 9 Uhr
morg. mehrere Stunden
tagsüber gesucht. An-
gebote unter Nr. 7449 an
die „Badische Presse“.

Putzfrau
für Büro gesucht.
Hutten A. G.
Wetzlarstr. 69. 7552
Putzfrau für Büro
sucht.
Sücker, Wetzlarstr. 11.
Aufgew. Lehrling
für sofort gesucht. 112768
Schuhhaus Schmidt,
Südwilhelmsplatz, 1. 112768

Fräulein Kathjes
Mädchen
für Küche und Haushalt
sofort gesucht.
Raffes Holand.
Kreuzstraße 14. 7589

Fräulein Kathjes
Mädchen
das schon in Stellung
war, jedoch nicht unter
18 Jahren. 7576
Frau Goller, Waldhorn-
straße 28. II.
Suche auf 15. Mai ein
tüchtiges, fleißiges,
ohrli. Mädchen
aus achtbarer Familie.
Amelies Mädchen vorb.
J. Schörs, Radermeißel,
Karlstraße, Vorstr. 20.
Tücht. Mädchen
das selbständig kochen
kann und alle Hausar-
beiten versteht, auf 15. Mai
sucht. Nur solche mit
gut. Empfehlung, wollen
sich melden. Löbtenberger,
Buntenstr. 20. 7503

Stenotypistin
durchaus zuverlässig und äußerst fleißig mit guter
Allgemeinbildung und wehrfähiger Praxis in
Industriebüros, für die Verkaufsbereitung einer
ausgezeichneten Industriezeitung zum baldmög. Eintritt
sucht. Es kommt nur eine alterierte Frau in
Frage, die auch in allen sonstigen Büroarbeiten
gewandt und im Stande ist, letztere Korrekturen
selbstständig zu erledigen. Angebote mit
lückenlosen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
unter Nr. 7570 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wir suchen zum Eintritt per sofort
od. 1. Juni tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
für unsere großangelegte Abteilung
Damen- u. Kinderkonfektion
Ferner suchen wir jüngere tüchtige
Verkäufer
für Manufakturwaren.
Offerten m. Bild, Zeugnisabschriften
Angabe der Gehaltsansprüche od.
persönl. Vorstellung v. 11-12 erb.
Geschw. KNOFF.

Tücht. Schäftehapperinnen
und Zuschneider
zum sofortigen Eintritt gesucht. 7498
Kinderfabrik Badenia G. m. b. H.,
Marienstraße 12.

Selbständiges, älteres
Mädchen
welches kochen kann u. die Hausarbeiten
versteht, auf baldigsten 15. Mai gesucht.
Häckerstr. 181, Baden. 7511

Stellengesuch
Vermessungsingenieur
mit allen vorkommenden
Vermessungsarbeiten be-
traut, jahrelange Praxis,
sucht abzugeben, sofort
Stella. Ang. Nr. 112976
an die „Badische Presse“.

Junger, Kaufmann
Pfleger, 17 Jahre alt, arbeitet in
Stenographie und
Rechnen, schreiben sowie in
 sämtl. Büroarbeiten und
sucht Stellung per sof.
od. lat. 15. Mai 112910
an die „Badische Presse“.

Lehrstelle
in Konditorei, mit Koch
und Wohnung für intelli-
genten Jungen aus aut.
Familie gesucht. Angeb.
unter Nr. 112991 an die
„Badische Presse“.

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung, gleich
welche Branche. Angeb.
unter Nr. 112982 an die
„Badische Presse“.

Stresfamer
Elektro-Monteur
25 Jahre, welcher an gewissenhaftes Arbeiten
gewohnt ist; Kenntnisse in Elektr., Neu- und
Umbau, sowie Erhaltung von Hochspannungs-
Freileitungen und nach Belohnung größerer
Angelegenheiten kann, sucht baldiges
Einstellung. Ist auch gewillt, in dem Ausland
zu arbeiten.
Angebote unter Nr. 1862a an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wer braucht für frauenlosen Haushalt ein
gebildetes, herrensicheres, sorgendes
Großmutterlein
hier oder in der Nähe auf dem Lande? Nur
große Hilfe nötig. Angebote unter „Heimamt“
Nr. 112820 an die „Badische Presse“ erbeten.

Ent eine eingeübte
Lebensmittellieferung
mit 8 Zimmer-Wohnung,
sol. ca. 4 Zimmer-Wohnung
zu verkaufen. Angeb.
unter Nr. 112899 an die
„Badische Presse“.

Zausche
3 Stimm.-Wohnung, ohne
vis-à-vis, gegen 4 Stimm.-
Wohnung, Angeb. unter
118970 an die Bad. Presse.

Wohnungstausch!
Bruchsal-Karlsruhe.
Geboten wird: 3 Stimm-
wohnung, schöne Lage,
mit Speise- u. Keller.
Wohngeld: 3 Zimmer
mit Kaminofen,
Offert. unt. Nr. 112970
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch!
Herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit allem
Komfort in bester zentraler Lage der Stadt gegen
6-7 Zimmer-Wohnung
zu tauschen gesucht. Evtl. kann auch 10000
3-Zimmer-Wohnung in einfallig guter Lage
zum Tausch geboten werden. Gebotenfalls wird
Umsatz perglüht. Offerten unter Nr. 112874 an
die „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad und Keller in bester
Lage, 10 Zimmer-Wohnung in einfallig guter Lage
zum Tausch geboten werden. Gebotenfalls wird
Umsatz perglüht. Offerten unter Nr. 112874 an
die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungstausch.
Wir suchen in der Weststadt eine schöne
6-7 Zimmer-Wohnung gegen 2 schöne 4 Zimmer-
wohnungen ebenda. Offerten unter Nr. 7543 an
die „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Schöne neuverputzte
Nebenzimmer
mit Glanzparkett, 80
Personen fassend, für
Bereine zu vermieten.
Angebot. unt. Nr. 112926
an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer
vermietet! Vermieter
kostenlos Ad. Stahl,
Kreuzstr. 1. Tel. 1791.

Möbl. Zimmer
Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. 112761
Gottesackerstraße 16. v.

Möbl. Zimmer
Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. 7551
Kreuzstr. 109, 3 Trepp.

Mietgelegen
1-2 Part.-Raum
auch Nebenraum, sofort
zu mieten gesucht.
Angebote unter 112862
an die „Badische Presse“.

2-3 Z.-Wohnung
(Gordinalstraße) gegen gute
Resalung, Angeb. unt.
112854 an die „Bad. Pr.“

Möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer
oder 2 Leere Räume mit
oder ohne Kochgelegen-
heit, von kinderlosem
Ehepaar sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter
112818 an die „Bad. Pr.“

Gut möbl. Schlafzimmer
von einem Herrn sofort
sucht. Angeb. unt. 7564
an die „Badische Presse“.

Zu Karlsruhe größeres
Lager
möglichst mit Gleisanschluss
zu mieten gesucht.
Evtl. Kauf günstigen Objektes.
Angebote unter 112347 an die Bad. Presse.

5-6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör zu mieten gesucht gegen
Friedensmiete oder längere Vorauszahlung. Ver-
mittler erhalten hohe Provision.
Angeb. unt. Nr. 112878 an die „Bad. Presse“.

Suche schöne 3-Zimmerwohnung
evtl. mit Übernahme der Möbel. Zentrum bevor-
zugt. Angebote unter Nr. 112812 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

An der Grenze der Stadt werden zum baldmög. Besize
2-3 Zimmer
mit Küche
von ruhigem, jungem Ehepaar zu mieten gesucht,
Zeitgemäße Ausstattung.
Angebote unter 112180 an die „Badische Presse“.

Haus und Garten.

Der Garten im Mai.

Im Mai werden die vom April her wohl vorbereiteten Beete mit den verschiedenen Kohlarten bepflanzt, wie Blumenkohl, Weißkohl, Straußkohl, Wirsing, mit dazwischengepflanzten Kohlrabi, Apfel- oder Oberkohlrabi.

Salat wird weiter in garten Beeten oder auf Rändern und als Zwischensaatung gesät, in Abschnitten von 10-14 Tagen in Mengen, wie er später gebraucht wird. Von Bohnen kann man frühe Buschbohnen vom Beginn des Monats ab legen, die Feuerbohnen ebenfalls, alle anderen Sorten, besonders die empfindlichen besseren Stangenbohnen, legt man erst in der Zeit vom 9. bis 15. Mai, sobald die Eisheiligen - 12. bis 15. Mai - bis zum Aufgehen vorbei sind. Eine alte Bauernregel sagt: „Sioß, Bohnen kloppt.“ - (Sioß = 9. Mai.)

Soweit der Anbau von Frühkartoffeln beabsichtigt ist, und diese noch nicht im Boden sind, können sie jetzt noch gelegt werden. Bei dem kalten Wetter im April ist nichts veräumt, im Gegenteil werden die später gelegten Kartoffeln fast ebenso früh und viel gleichmäßig aufgehen, da beim langen Liegen im Boden manche Knolle zugrunde geht. Die Bauernregel sagt hier: „Stech' mich im April, komm' ich wann ich will, steck' mich im Mai, komm' ich gleich.“ Die empfindlichen Gurken werden erst Mitte Mai gelegt, desgleichen pflanzt man die Tomaten um diese Zeit, ferner, sobald Schlinge zu haben sind, Lauch und Sellerie.

D. P.

Unkrautbekämpfung.

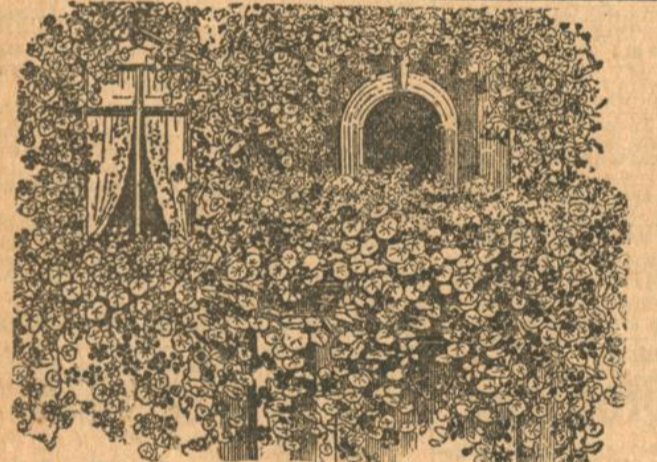
Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen, da ist in meinem Gärtchen viel Unkraut aufgegangen. Was man unter Unkraut versteht, ist jedem Gartenbauer zur Genüge bekannt; eigentlich ist es jede Pflanze, jedes Kraut am unrechten Ort. Wenn z. B. Weiden oder G. Beeren im Schwarzwurzelbeet wachsen, haben sie auch die Bedeutung von Unkräutern. Im engeren Sinn sind es aber wilde, nicht angebaute Pflanzen, die sich zwischen den Kulturpflanzen einnisten und diesen Raum, Luft, Licht und Nahrung wegnehmen, also schädlich wirken.

Man unterscheidet Wurzelunkräuter und Samenunkräuter. Die Wurzelunkräuter sollten im Gartenbau nicht vorkommen, sie sind stets ein Zeichen mangelhafter Bodenkultur. Hierher gehören: Die Quecke, auch Brachwurz, genannt und das Flechtgras - kleine Quecke - Ferner, besonders in Beerenanlagen und an Säumen die Winde und manchmal auch verlässliche Disteln. Die Bekämpfung erfolgt, indem man beim Umgraben die Wurzeln sorgfältig kammelt und entfernt und dem Sommer über beim Hacken der Beete sie soweit als möglich auszuziehen sucht.

Weit häufiger und schlimmer sind die Samenunkräuter. Ihre Zahl ist Legion, jedoch nur die häufigsten und wichtigsten erwähnt werden können. Im Garten kommen die Samenunkräuter wohl weniger durch unreines Saatgut zur Verbreitung, wie dies beim Ackerbau häufig noch der Fall ist. Die Unkrautsamen sind bei Neuanlagen oft in Abständen im Boden vorhanden, ferner kommen sie aus Nachbargrundstücken zugezogen und schließlich ist eine Hauptquelle der Stallmist. Die Hauptbekämpfungsarten sind regelmäßiges Graben, Hacken und Jäten. Wenn ein Garten in der Hauptsache im Herbst sorgfältig umgegraben wird, so kommen im Frühjahr viele Samen zum Keimen, die dann beim späteren Bearbeiten zerstört werden. Sobald die Beete bestellt sind, gehen viele Unkräuter vor den Kulturpflanzen oder gleichzeitig mit diesen auf. Sobald man die Reihen sieht, muß man hacken. Die in den Reihen stehenden Unkräuter werden sorgfältig gejätet, also ausgezupft. Desgleichen muß man alle Beete, die nicht in Reihen gesät sind, sobald als möglich jäten.

Im Winter und Frühjahr sind viele Beete bis übermüdet von der Vogelmilch, auch Hühnermilch genannt, und dem Frühlingskreuzkraut, einem kleinen gelbblühenden Korbblütler mit dunkelgrünen, getriebenen Blättern. Hier hilft nur fleißiges Ausjäten.

Der schlimmste Gast ist in leichten Boden das Kropfkraut oder Franzosenkraut, auch Karlsruher oder Rintheimer Klee. Wo dieser Schädling aufkommt, erscheint oft alle Mühe vergeblich; dies kommt daher, daß man manche Pflanze übersteht und Samen abwirft, die dann aber besonders auch daher, daß jede blühende Pflanze, die ausgerissen und liegen gelassen wird, noch reife Samen hervorbringt. Daher muß gerade von dieser Pflanze jedes Stück aus dem Garten entfernt werden, ja es darf nicht einmal auf den Kompost gehen.



Ein entzückender Balkonschmuck! - Bekleidet im Nu Zäune und Wände! Klettert 10 Meter hoch. Gibt 300- bis 400fache Erträge.

Noch lange nicht genug geschätzt sind die Prunk-Stangenbohnen, die russische weiße Bienen-, die scharlachrote Bienen-, die arabische, die zwelferblühe und die blauebotige Speck- alle unermüdete Kletterer, die Fenster u. Lauben, Balkone u. kahle Wände, Zäune, Mauern, ganze Häuserfassaden in Kürze bedecken, durch prächtigen Blütenerschmuck verzieren, aber was die Hauptsache ist, alles über und über mit köstlichen Bohnen behängen. Es sind diese Prunkbohnen, die uns die frühesten und zartesten Schoten liefern. Prunkbohnen haben einen sehr viel lieblicheren, ausgesprochenen Bohnengeschmack als andere Stangen- und Buschbohnen. Prunkbohnen-Salat und -Gemüse ist immer eine Delikatesse. Und dabei ist die Prunkbohne die einzige Bohne, die auch in kühlen, nassen Sommern fröhlich gedeiht und in allen Höhenlagen, bis zum Brocken hinauf, reif wird und immer weiter junge Schoten entwirft den ganzen Sommer hindurch. Monat für Monat, bis der Frost Halt gebietet. Deshalb möchten wir heute jedem Balkonbesitzer zurufen: Pflanze kletternde Prunk-Stangenbohnen. Eine Bohne gibt 300 bis 400 wieder. So gewaltig ist ihre Fruchtbarkeit. Alte Blumentöpfe, alte Kästen und Kisten werden ein Quellpunkt der Freude und des Genusses, wenn man sie mit Erde füllt und unsere Prunkstangenbohnen einsetzt. - Von unseren 85 prunkbarsten Prunk-Stangenbohnen. - 1 Paket Saat 85 Pf. 4 Pakete M. 3.-, 10 Pakete M. 6.-, 20 Pakete M. 10.-.

Fritz Peterseim-Erfurt. 1877a

Dieses Jahr sehr billig Blumen- u. Gemüsesamen; Gesamtverzeichnis umsonst.

Künstliche Düngemittel
 aller Art für die Frühjahrssaat
 hochprozentigster Stickstoffdünger wie Harnstoff, schwefels. Ammoniak, Salpeter, ebenso Kalisalz, Thomasmehl und Kalk
Fachmännische Beratung.
 Lieferung in jedem Quantum ab Lager und waggonweise.
Franz Haniel & Cie. G.m.b.H.
 Tel. 4855, 4856 Zweigstelle Karlsruhe Kaiserstr. 231

langen. So ist es in verschiedenen Gärten schon gesüht, diesen Schädling ganz auszurotten. Dies gelang durch fleißiges Jäten und Entfernen aller Pflanzen, dann besonders durch Verwendung künstlicher Düngemittel; insbesondere Kali- und Stickstoffdünger können verschiedene Unkräuter, in erster Reihe das Kropfkraut, nicht ertragen. Das Jäten ist eine gute und nützliche Beschäftigung für Kinder; da können sich die heißen Feiglein und die flinken Fingerchen betätigen. Der Eifer wird angepörselt durch einen kleinen Afford; ein Preis von 5 Pf. für jedes gut gejätete Beet wirkt Wunder. Emfing pflanzen, gießen, jäten. Müß man in den Gartenbeeten. Zwar muß man sich dabei viel Mühen. Aber das ist gesund und „Ohne Fleiß kein Preis!“

D. P.

Die Kohlhernie.

(Kropfkrankheit der Kohlpflanzen.)

Von Zeit zu Zeit beaeant man Aufsähen, die allerlei Raufhäute enthalten, oder von Mitteln sprechen, die diese Krankheit beseitigen sollen. Bis zur Stunde war aber nichts Brauchbares dabei.

Vor Jahresfrist hatte ich Gelegenheit, den Ausführungen eines Erfinders zu folgen, der ein wirklich gutes Mittel erzeut zur Verhütung der gefährlichen Kohlhernie. Das Präparat „Wurzelschutz“ genannt, ist kein Heilmittel, sondern was weit mehr wichtig ist, ein Verhütungsmittel. Das schwarze Präparat ist gleichzeitig ein Milchdünger und in seiner Anwendung äußerst wirtschaftlich, während andere Mittel auf das zu besäende Land zu streuen waren, wird Wurzelschutz mit einer drei Zentimeter haltenden Kruste in das Pflanzloch eingetrent.

Bei den Verlusten im vorigen Jahre in meiner Gärtnerei pflanzte ich Kohl eine Reihe abwechselnd mit Wurzelschutz, die and re ohne. Schon im Juli war der Erfolg sichtbar und im August waren die unbestrauten Reihen von den gelben überwuchert. Ein Untersuchung der Wurzeln ergab, daß jene der unbestrauten Pflanzen soal verrotzt waren, während die bestrauten Pflanzen durchaus gesunde Strünke aufwiesen. Es liegt demnach klar auf der Hand, das Mittel Wurzelschutz ist einwandfrei und bewährt. Mit ruhigem Gewissen kann ich konstatieren, jeder Gartenbesitzer hat bei Anwendung des Wurzelschutzes nicht nur wieder Freude an einem Gemüsegarten, sondern auch eine ausgiebige Ernte. Ludwig Allinger, Karlsruhe.

Einfache selbsttätige Geflügeltränke.

Das Geflügel braucht zu jeder Jahreszeit reines Trinkwasser, besonders natürlich im heißen Sommer. Es genügt nicht, irgendwohin ein Gefäß mit Wasser hinzustellen und nachzufüllen, wenn es leer ist. Das Wasser muß stets frisch und vor Verunreinigung geschützt sein. Diese Zwecke erreicht man ohne Kosten und besondere Mühe auf folgende Weise: man beschafft sich einen großen unelastischen Blumentopf und verschließt das im Boden befindliche Abzugsloch mit einem Kork oder Kist. Mit einer Feile verfeilt man den Rand des Topfes mit einigen etwa 1 cm tiefen Kerben. Zu dem Topf braucht man dann einen Untersatz, der einige Zentimeter weite sein muß, als der obere Rand des Topfes Durchmesser hat und einen mindestens 1 1/2 cm hohen Rand haben muß. Man braucht jetzt nur den Topf bis an den Rand mit Wasser zu füllen, den Untersatz darüber zu decken und das Ganze schnell umdrehen. Das Wasser im Topf läuft nun nur soweit aus, bis es im Untersatz die Höhe der Kerben erreicht hat. Der Zufluß aus dem Topf sorgt dann dafür, daß der freie Rand im Untersatz dauernd Wasser erhält. Man stellt das Trinkgefäß an einem kühlen Platz auf, am besten auf einige Ziegelsteine, um Verunreinigung des Wassers durch Schatten zu verhüten.

Praktische Winke.

+ Anlage und Pflege von Gartenrasen. Einen ganz besonderen Schmuck der Gärten und Vorgärten bildet ein gut gepflegter Rasen. Es ist nicht leicht, einen guten Rasen anzulegen, und noch viel schwieriger, einen guten Rasen auf der Höhe zu halten. Professor Dr. A. Dammer gibt in seinem Buche „Unsere Blumen und Pflanzen im Garten“ eine ausgezeichnete Anleitung zur Anlage und zur Pflege des Rasens. In den meisten Fällen begehrt man bei der Anlage des Rasens den Fehler, daß man den Grassamen zu früh ausst, so daß zu gleicher Zeit der in der Erde ruhende Unkrautsamen keimt und der Rasen von Anfang an verunkrautet wird. Man bringe daher den Sa-

men nicht eher in die Erde, als bis man sicher ist, daß aller Unkrautsamen bereits gekeimt hat. Zu diesem Zwecke wird die Fläche so zubereitet als ob man den Grassamen ausähen wollte. Aber dann läßt man die Fläche liegen und macht sie gleichmäßig feucht, damit der Unkrautsamen keimen kann. Die Fläche wird sich dann bald mit einer grünen Decke überziehen, die aus jungen Unkräutern besteht. Diese jungen Pflanzen werden möglichst bald ausgezogen. Der Boden wird dann von neuem durch Hacken gelockert und dann wieder gleichmäßig gleichmäßig feucht gehalten. Auf diese Weise wird man nach einigen Wochen eine Fläche erhalten, auf der kaum noch Unkraut wächst. Die Samen der Gräser muß dann möglichst gleichmäßig ausgehäet, eingeharkt und endlich mit Treibrettern festgetreten werden. Dann kommt es darauf an, die Erde gleichmäßig feucht zu halten, weil nur dadurch ein lückenloses Keimen des Samens gewährleistet ist. Nach etwa zehn Tagen wird der Samen keimen. Man läßt nun die jungen Grassprösschen etwa 15 Zentimeter hoch wachsen. Dann wird er zum ersten Male, und zwar mit der Sense abgemäht. Würde man das erste Mal mit der Maschine schneiden, so würden die jungen Pflanzen, die noch nicht fest liegen, mit der Wurzel aus der Erde gerissen werden. Durch das Abmähen zwingt man die Pflanzen, sich zu bestücken, das heißt, neue Triebe zu bilden. Wenn man den Rasen nun regelmäßig gut feucht hält, so wird er in kurzer Zeit hübsch dicht werden. Von nun an muß man den Rasen jede Woche einmal mähen. Auf diese Weise erhält man einen dichten, sammetartigen Rasen, in dem kein Unkraut mehr aufkommen kann.

Ziege oder Kuh? Wenn jemand mehrere Ziegen hält, wird er oft gefragt: weshalb halten Sie sich nicht lieber eine Kuh? Mit dem gleichen Futter könnten Sie eine Kuh ernähren. Das stimmt wohl aber es ist deshalb noch nicht entschieden, ob die Haltung einer Kuh vorteilhafter ist. Füttert man an Stelle einer Kuh z. B. vier bis fünf gute Milchziegen, so bekommt man eine größere Menge Milch von höherem Eiweiß- und Fettgehalt als die Kuh liefert. Eine gute Milchziege ist auch mehr krankheitsunempfindlich, während die Ziegen ungeliebte Tiere sind. Es fehlt ihnen fast nie etwas, sie sind leicht zu füttern und auch der Wurf geht ohne besondere Belästigung vonstatten. Bei Verlust durch Tod ist der Schaden nie so groß als bei einer Kuh. Die Erhaltung der Ziegen ist einfacher, das Futter leichter zu beschaffen und die Pflege der Ziegen kann zum großen Teil von älteren Kindern besorgt werden.

Die Brennessel als Geflügeltränke. Je frühzeitiger man seinen Zuchtieren frisches laftiges Grünfutter bieten kann, desto besser pflanzen die Pfortungsenergie zu sein. Unter den Pflanzen, die schon zeitig im Jahre Grünfutter liefern und von unermesslichem Wert sein, nimmt die Brennessel durch ihren hohen Nährwert eine hervorragende Stelle ein. Sie enthält fast dreimal soviel Eiweiß und dreimal soviel Fett als gewöhnliches Weizenheu, während Kollfleehe 12,5 Prozent Eiweiß, 2,5 Prozent Fett und 2,5 Prozent stickstofffreie Extraktstoffe enthält, sind in getrockneten Brennesseln 18,3 Prozent Eiweiß, 7,7 Prozent Fett und 38 Prozent stickstofffreie Extraktstoffe zu finden. Außerdem ist die Brennessel reich an Nährsalzen, wodurch sie sehr günstig auf die Verdauung und die Bluterneuerung wirkt. Deshalb gibt es nichts Besseres für unsere Küden und Jungtiere, als fein abgewasene Brennesseln unter das Futter gemischt. Dadurch wird dem gefährlichsten Durchfall in wirksamer Weise vorgebeugt. Bei Berechnungen wird durch dieses Grünfutter die Regenmächtigkeit günstig beeinflusst. Frisch wie auch getrocknet werden die Brennesseln fein gehackt unter das Weidfutter gemischt. In getrocknetem Zustande werden sie am besten vorher gebriht. Je sarter und jünger die Küden sind, um so wirksamer wirken sie sich. Darum kann man Brennesseln vom zeitigen Frühjahr bis in den Sommer hinein und trocknet alles für die kalten Wintermonate; ein 5-litres, billiges Krautfutter und Stärkungsmittel wird man nicht aufzutreiben können.

Wie verhütet und vernichtet man Schimmelbildung in Kellerräumen.

Das beste Mittel gegen Schimmelpilzansiedlungen ist Licht und frische Luft. In einem gut gelüfteten Keller wird sich niemals Schimmel ansiedeln. Also zuerst die Fenster auf und täglich mehrere Stunden Durchzug. Um die Schimmelpilze zu töten, stellt man in den Raum eine Schüssel Salz, schließt die Fenster alle sehr gut, übergießt dann das Salz mit konzentrierter Schwefelsäure, entfernt sich schnell und schließt auch die Tür sehr gut; etwaige Rissen sind zu verstopfen. Nach 12-24 Stunden sind die Schimmelpilze getötet und können von den Wänden abgewischt werden. Es gibt natürlich auch Antiseptika für Wände, die keine Schimmelbildung zulassen. Emailfarbe-Anstrich ist entschieden sehr gut und auch haltbar. Oder wenn nur gefaßt werden soll ist in das Kaltwasser etwas Njhol oder Karbolnolin, auch Kreolin, zu geben.

Zur Frühjahrssaat:
Feld-, Gemüse- und Blumen-Samen
 in bester, keimfähiger Qualität.
 Pflanzenschutzmittel.
 Raffiabast.
C. Weiß Nachf., Karlsruhe
 Samenhandlung
 Zähringerstraße 96, beim Rathaus.
 Vogelfutter - Vogelutensilien.
 Futtermittel
 für Hühner und Schweine.
 - Prompter Versand. -

Baumpfähle
 Stangen
 in allen Größen
Schwarzen
 in verschiedenen Größen
Baumstaketen
 und
 ganze Umwehungen,
 Bohnenstrecken
Breiter u. Latten,
Brennholz
 aller Art 1899
 zum billigen Tagespreis
Schieß & Regler
 Simmergäßchen und
 Holzhandlung
 Nebenstraße 10.
 Zellenbu 1560.

Wurzelschutz
 zur Verhütung der Kropfkrankheit bei Kohlpflanzen, was beim Pflanzen in die Pflanzlöcher getrent, ausgiebige Ernte u. jedem Pflanzensort. Wurzelschutz und andere Düngemittel, sowie alle Sorten
Gemüsesamen
 in jeder Menge erhältlich bei
Ludwig Allinger, Samenhandlung, Karlsruhe
 Post-Wildstr. 71, Fernstr. 914, und auf den Märkten.
 2. Reihe, zwisch. Soramide u. Sandelhof, Ludwigsplatz b. Blumenstr.

Torfmulle für gärtnerische Zwecke u. zum Streuen in Ställen.
Garten-Kunstdünger Wurzelschutz gegen Kohlkrautkrankheit u. Erdflöhe. Bietet billigst an.
Badische Landeshauptstelle der Süddeutschen Gärtnerei- und Ackerbauzentrale Karlsruhe
 Kriegsstraße 184 Telefon 963.

Formobstschneid.
 Obstbaumpflege und Schnitt der Stiertränker sowie Hecken- und dauernde Anhaltungen von Biergärten übernimmt hier u. auswärts
Paul Bardenwerper, Acker- u. Landw. Ing.
 Karlsruhe i. B. - Fernsprecher 1087.
 Anchriften bitte an genau adressieren:
 nur Postschließfach 4. 1876a

Verein ehem. 142^{er}
 Karlsruhe.
 Monats-Versammlung am
 3. Mai 1924, abends 8 Uhr, im „Klapp-
 horn“, Amalienstraße 14a.
 Alle ehem. 142er herzlich willkommen.

Die Kenntnis der
Stenographie
 wird heute mehr denn je gefordert.
 Neue Kurse für Anfänger und Fortge-
 schrittene nach System Gabelsberger
 beginnen Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr
 in der Leopoldschule, 1. Stock. Honorar
 8 Mark (einschl. Lehrmittel). 7688
 Stenographenverein Gabelsberger,
 Karlsruhe.

Montag, 5. Mai, 8 Uhr, Palais Prinz Max
 II. Sonatenabend
H. Post ♦ Dr. Bellardi
 Violine Beethoven, Brahms, Schubert
 Klavier Marten Nr. 3, 2. A1246
Odeon-Musikhaus

Café Odeon-
 Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr:
Sonder-Konzert
Antritts-Abend
 des Kapellmeisters
Karl Härzer-Morano.
 Verstärkte Kapelle. 7541

Hotel Rotes Haus
 Waldstr. 2 Bes. W. Reihert Tel. 3025
 Gut bürgerliche Fremdenzimmer. Feines
 Wein- u. Bier- und Spalot-Restaurant.
 Spezialkasseler Spatenbräu München.
 Täglich von 8-11 Uhr
Künstler-Konzert
 Herr Kapellmeister Urah u. Balda.
 Abonnenten für Mittag- und Abendessen
 werden angenommen.

Die Granate, Gottesauerstr. 23
 Morgen Freitag
Schlachtfest!
 Sonntag abend von 8 Uhr: KONZERT
 vom Blasorchester der Diktadi.
 Gute Rade Prima Weiss
 Schrempf- und Br. & Bier
 wozu höflich einladet Carl Kern.
 112745

Reform-Gaststätte
 Kaiserstraße 56. 1. Etage.
Täglich frische Spargel
 sowie reichhaltige Mittag- und Abendkarte.
 R. Kirsten.
 112767

Wirkungsvolle Entwürfe
 für Plakate, Prospekte, Inserate und alle
 vorkommend. Holzschnittarbeiten werden
 preiswert und schnellstens von Hellme-
 Bachmann angefertigt. Anfragen unter
 Nr. 112709 an die „Badische Presse“ erb.
 Amalienstr. 65, II. Hof.

Es zogen drei Burken wohl über den Rhein.
 Roman von Erica Gräpe-Vörster.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Das Gemisch rief ein Wehnen in ihr wach. Mühen ihre
 eigenen Wünsche, ihre Hoffnungen, ihre Pflichten den Wünschen dieser
 drei Menschen nicht entgegenzusetzen?
 Aber der junge Monsieur Jean Paul fühlte mit der leidenschaft-
 lichen Feinmerkwürdigkeit einer erwachenden Keimung ihr inneres Jögern
 heraus. So drang er nochmals in sie und bat und drängte in einer
 hinter den Rücken: „Auf ein Wiedersehen im Café, Mademoiselle!“
 Eine Freiheit, ein energieloses Nachgeben kam über Melusine.
 Sie redete sich ein sie brauche im stillen ihre Überzeugung und Ber-
 eitschaften an die Zukunft doch nicht zu ändern, wenn sie auch jeg-
 lichem Wünsche nachkäme.
 So ließ sie ihr Glas an dem feinen erklingen. Aber ihre Lippen
 schmecken, sie gaben seinen Ruf nicht zurück, und im Herzen brannte
 ihr dennoch die Mahnung ihres Bruders.
 Dann plauderte man zwanziglos, als sei man längst bekannt und
 feiere jetzt nur ein Wiedersehen. In der Hauptsache drehte sich das
 Gespräch um Straßburger Dinge. Das alte Paar erging sich in Erin-
 nerungen, in denen die Brandnächte der schwermütigen Belagerung
 Straßburgs eine große Rolle spielten. Man ließ sich von dem jungen
 Gaste die großen Veränderungen im Stadtbilde von Straßburg
 unter deutscher Zeit schildern und fragte nach diesen und jenen
 Bekannten eingewanderten Familiennamen, und wie jeder einzelne sich
 zu den neuen Verhältnissen gestellt habe.
 Der junge Monsieur Bouvier machte sich am Klavier zu schaffen.
 Er tat es nicht ohne Absicht, um in jede seiner Bewegungen ein
 Gemisch von Poie und Eleganz zu legen. Die junge Dame betrachtete
 ihn aufmerksam.
 Nicht umsonst hatte er sich heute in seinen besten hochgrauen
 Jackettanze geworfen, den er sonst immer als zu schade für dieses
 „Spiekerfest“ bezeichnete. Die Farbe stand ihm vortrefflich zu seinem
 etwas gelblichen Teint und zu dem Wall prächtiger schwarzer Haare
 und der schwarzen kleinen Locke, die sich über den nachschwarzen
 Augen über die Stirne legte. Anstatt des kleinen schmalen Schließes
 wie ihn jeder brave Provinzler trug, verschloß eine elegant und
 kunstvoll geschlungene Kordeliere, eine Art Künstlerkrawatte, den Ueber-
 gang zwischen Krage und weißer Hemdbrust.
 Er wirkte in jedem Zoll apart, mit einem gewissen Gemisch von
 Eleganz und Kunstfertigkeit. Beweglich, temperamentvoll, feiner, witzig,

Café
Roland
 Ecke Kreuz- und Hebelstraße
Wieder-Eröffnung
 Donnerstag 1. Mai
 mit erstklassiger
 Damen-Stimmungs-Kapelle
 Geschwister
 Bode.

Das Pädagogium Karlsruhe
 Privatschule mit Oberrealschullehrplan
 Externat und Internat
 nimmt für das kommende Schuljahr noch Schüler
 und Schülerinnen an. Näheres Prospekt. Wiederbeginn des
 Unterrichts: 2. Mai. 6250
 Karlsruhe, Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 5.
 W. Griebel, Direktor,
 Baischstraße 8.

Max Peter
 Waldstraße 3, neben der Rheinischen Creditbank
 Werkstätte für feine Damenschneiderei
 u. Lager in eleganter Damenkonfektion
 Reiche Auswahl sämtlicher Neuheiten
 für Frühjahr und Sommer
 in 740
 Kostümen, Mänteln, Röcken u. Blusen

Mannheimer
Mai - Pferderennen
 3., 6. u. 11. Mai, jeweils 3 Uhr beginnend
 — 130 Pferde am Platz. —

Klavierunterricht
 erteilt in und außer dem
 Hause. (Konfery. gebild.)
Frau v. Paris.
 Kaiserstr. 27. 112601

Massenartikel in allen
 Anfertigung von Schnitt- und Stanz-
 werkzeugen, langjährige Erfahrung
 Ausführung von Reparaturen an Werk-
 zeugen, Maschinen und Apparaten.
Ernst Voigt, Mechan. Werkstätte
 Schillerstraße 43. 112727

**Junger tücht. Me-
 chaniker sucht
 Meister**
 zu pachten evtl. auch zu
 kaufen. Offerten unter
 112970 an die „Bad. Pr.“

la. Kollgraphenmasse
 stets vorrätig
 Geschäftsstelle der Bad. Presse,
 Ecke Kammlitz- u. Sirtelstr.

TORPEDO



Generalvertreter für Mittelbaden:
Otto Lampson
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 10
 Telefon 508
WEILWERKE A-G. FRANKFURT a. M. RÜDELHEIM

Man wähle
 für den Einkauf von
 Anzug-, Kostüm- und Mantel-
Stoffen
 das 7662
Herrentuchhaus
 Heronstr. 22 Telefon 4879.
 Billige Preise. — ca. 1000 Farben.

Achtung:
Sür unbefestetes Gebiet!!
 Durch günstigen Abschluß bin ich in
 der Lage ca.
50 Kassenchränke
 ein- u. zweiflügelig, jeder Größe, billig abzugeben.
 Anfragen erbeten an
R. Engel, Vertretungen
Ludwigshafen a. Rh.
 Bredestraße 47. 11225

Bertschin B. g. U.
 Ihr Matten-, Mäntel-, Schwaden-, Plüsch-
 u. Wannenverteilung erkrankt, e mfehlen
Oskar Bertschin, Luitensstr. 4, Tel. 4205.

Deutscher Schäferhund
 auf den Namen „Keno“ hörend, mit grau-rottem
 Halsband, hat sich
verlaufen.
 Abzugeben gegen Belohnung bei Heinrich Kausch,
 Sternbergstr. 17. 7561

Zu verkaufen infolge Betriebsänderung:
Abrihtmaschine für Schreinereten, Tisch
 400/1800 mm, Anschlag-
 winkel 125/1100 mm
Kreisäge Tisch 800/1200 mm, Anschlagwinkel
 vertikal 100/900 mm.
 Anfragen unter Nr. 7801 an die Bad. Presse erb.

Korsetts
Leibbinden
Büstenhalter
Hüftenhalter
 empfiehlt preiswert
Johann Unterwagner
 Bandagist, Karlsruhe i. B.
 — Passage 22/26. — 7546

Briefumchläne liefert Buchdruckerei der
 „Badischen Presse“

verbündlich, und zugleich mit einigem Grad von Selbstgefälligkeit
 und Selbstsicherheit, wie sie vielen Franzosen zu eigen ist. Im stillen
 zog sie Vergleich zwischen ihm und Dietward. Man konnte sich kaum
 einen größeren Unterschied denken! Und doch reizte sie hier das ihr
 Neue, die lebendige Wärme, die sie für ein hart vibrierendes Kunst-
 stück hielt, und hinter der sie Größe und Können vermutete.
 Er wußte das Instrument in übertragender Weise zu meistern. Da
 auch Melusine keine schlechte Klavierpielerin war, hörte sie wohl
 heraus, wie in seinem Spiel nicht nur große Technik und Können
 heraussprang, sondern auch eine künstlerische Persönlichkeit. Und
 dann sein Gesangs!
 Konnte diese langvolle, in allen Lagen gut ausgeglichene varti-
 tonale Männerstimme ein besseres Feld finden, als diese prozen-
 tualischen Volkslieder mit ihren eigenen getragenen Melodien, die
 bald die Sehnsucht klagten und bald in Leidenschaft warben — — —
 „Herzlich! Herzlich!“ rief Melusine, als er nach einer Weile einige
 Lieder gesungen. „Nicht habe ich Lieder von so warmer Melodie
 gehört! Wo haben Sie sie studiert und gelernt, Monsieur Bouvier?“
 Er wandte sich auf dem runden Klavierstuhl zu ihr zurück. Seine
 Augen leuchteten und glühten vor Entzücken an der Musik. „Studiert?
 O, Mademoiselle, diese Lieder und Melodien gehen uns in Fleisch
 und Blut über, seit unsern ersten Kindertagen. — Ach, was wissen
 die Menschen hier oben von der köstlichen Provence! Von der Herr-
 lichkeit unserer Landschaft, von der Romantik unserer halbverfallenen
 Burgen, von der Glut unserer Sonne, unter der wir erwachen und
 herantreten!“
 Der alte Monsieur Bouvier stimmte eifrig zu: „Ja mon cher,
 Du bist unter einer glücklichen Sonne geboren!“
 Mit großen Augen hörte sie Monsieur Jean Paul noch eine Weile
 zu, wie er noch lebendig von seiner südfrenzösichen Heimat zu erzäh-
 len verstand. Mühte nicht auch jetzt noch ein eignes Atom von Vie-
 besomant, von ritterlicher Werbung, von glühender Erfüllung-
 sehnsucht, von schwingender Lebensfreude aus jedem Zoll jenes
 Bodens dringen, auf dem einst vor Jahrhunderten die ersten der
 Troubadours den schönen fürstlichen Frauen auf den Burgen und
 Schlössern zu Füßen gesessen? Auf dem Boden, der vor Jahrhunderten
 die stampfenden Rosse der Turnierhelden getragen habe, die —
 mit der Farbe und der Schleierspitze ihrer Lanze, gegen den Neben-
 buhler zum Turnier ritten?
 O, jenes herrliche Sonnen- und Viederland auch einmal kennen-
 lernen und selbst betreten dürfen. — — —
 Als Melusine nach einiger Zeit aus der Familie Bouvier schieb,
 fühlte Jean Paul mit innerer Erregtheit und aller Deutlichkeit, diese

vergangene Stunde würde nicht ohne tiefen Eindruck auf den jungen
 Gast bleiben. In ihren Fragen, an dem Leuchten ihrer Augen, an
 dem Brennen ihrer Lippen, an der Art ihrer Beobachtung von ihm
 empfand er, daß von seiner eigenen Lebensmelodie zu ihr hinüber-
 gedungen war. Sie fand Resonanz in der beweglichen jungen Mäd-
 chenseele und würde mit einem leisen Klange immer in ihr weiter-
 schwingen — — — bis, — — ja, bis es vielleicht in der Tat unter
 dem Schatten des Straßburger Münsters ein Wiederleben gab.
 *
 Unter diesem Empfinden, durchglüht von diesem Ziel, hielt er
 sein ganzes Benehmen auch bei ihrer letzten Begabung. An allen
 drei Tagen ihres Aufenthaltes war sie auf ein Weichen an Nach-
 mittag ins Haus Bouvier gekommen, und jedes Kommen war ihr
 was ihm ein neues großes, inneres Erlebnis. Gerade ihre im ganzen
 zur Schau getragene Keiserie trotz ihrer prächtigen Lebhaftigkeit, ihr
 Entzücken, wenn er Herzensangelegenheiten streifte, reizte ihn in
 seinem südländischen Temperament um so toller.
 Er sah, der Zufall war ihm gnädig. Denn ihr letztes Zusammen-
 sein geschah unter vier Augen. Ein Gewitter war unpföhllich am
 Nachmittag hereingebrochen und hatte seine Großkern mit einem
 Besuche im Vororte von der rechtzeitigen Rückkehr abg halten. Als
 Melusine das Haus Bouvier betrat, um sich zu verabschieden, traf sie
 Monsieur Jean Paul im Garten beschäftigt, die Ranken der schwer-
 behangenen Tomatenstäuden wieder hochzubinden, welche die Wucht
 des Gewitterregens niedergebissen.
 Ein leichter Windstoß kam durch den Garten gefahren und schüt-
 tete die Bäume und Sträucher über ihnen beiden, daß ein Sprüh-
 regen von Tropfen auf sie herabkam. Sie blieb stehen und suchte sich
 mit dem Taschentuche die kleinen Flecken vom grauen Reifeostium zu
 wischen. Da schlug er vor: „Nehmen wir ein Weichen hier im
 Gartenhause Platz, Mademoiselle!“
 Melusine folgte dem Vorschlag. Aber ihr Benehmen war heute
 nicht von der gewohnten Sicherheit. Da sie am anderen Morgen be-
 reits in aller Frühe abzureisen gedachte, hatte sie eben Abschied von
 Raymond nehmen müssen. Gemiß, sie ging wieder von ihm in an-
 derer Stimmung, als sie hergereist war. Sein Befinden, das gerade
 bei ihrer Ankunft hier seiner Kräfte entgegengetrieben, hatte sich zum
 Guten gewandt. Auch nach Versicherung des Arztes durfte sie ohne
 schweres Bangen wieder abreisen, wenn auch seine Wiederherstellung
 durch das lange und schwere Fieber noch eine gute Zeit beanspruchen
 würde. Trotzdem war der Bruder in tief depressiver Stimmung,
 von der Front waren seit gestern schlechte Berichte gekommen. Viel
 mehr, als wie man durch die Zeilen in den Tagesblättern lesen konnte,
 war von Mund zu Mund gerade hier in der Etappe durchgehört. —
 (Fortsetzung folgt.)

